



6. SÜDWESTDEUTSCHE PARKINSON TAGE

24.-25. JUNI 2022
BEST WESTERN HOTEL
St.-Quentin-Ring 1, 67663 Kaiserslautern

+ Fachvorträge + Fachausstellungen
+ Bewegungs-Workshops + Aktionen zum Thema

Moderne Parkinsontherapie in bester Lage

Im Herzen des Sauerlands liegt die Neurologische Klinik Sorpesee. Mit Blick auf den malerischen Sorpesee leistet hier ein interdisziplinäres Team multimodale Komplexbehandlung von Parkinsonerkrankungen auf höchstem Niveau.

- › Nach dPV-Richtlinien zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- › Stationäre Behandlung in wohlthuender Umgebung
- › Hochqualifizierte Parkinson-Experten
- › Individuell abgestimmte Therapieangebote



**Neurologische
Klinik Sorpesee**

Telefon 02935 807-0
www.klinik-sorpesee.de

IHRE GESUNDHEIT. IHR LEBEN.

LASSEN SIE NICHT ZU,
DASS DIE KRANKHEIT ÜBER
IHR LEBEN BESTIMMT.

Treffen auf Sie die folgenden Fragen zu?

- Beeinträchtigt Ihre aktuelle Therapie der Parkinson Erkrankung oder die Symptome des essentiellen Tremors Ihr Leben?
- Wie oft müssen Sie Ihren Arzt aufsuchen, um Ihre motorischen Symptome unter Kontrolle zu halten?
- Gestaltet sich die Terminfindung mit Ihrem Arzt herausfordernd?
- Würden Sie sich wünschen, sich von Zuhause aus mit Ihrem Arzt austauschen zu können?



ERFAHREN SIE MEHR UNTER
neurosphere.abbott/international-resources/resources-de.php



**MIT DER NEUROSPHERE™
VIRTUAL CLINIC VON ABBOTT
KÖNNEN SIE SICH MIT IHREM ARZT
VERBINDEN, UM IHRE THS-THERAPIE
ZU STEUERN, OHNE DIE KLINIK
AUFZUSUCHEN ZU MÜSSEN.**

**FRAGEN SIE IHREN ARZT, INWIEWEIT
DIE FERNPROGRAMMIERUNG MIT
NEUROSPHERE™ VIRTUAL CLINIC
DIE STEUERUNG IHRER THERAPIE
VERBESSERN KANN.**

Risikoinformationen: Die Parkinson-Krankheit und der essentielle Tremor sind nicht heilbar, aber Ihre Symptome lassen sich behandeln. Dabei stellen Medikamenten die erste Behandlungsoption dar. Außerdem stehen chirurgische Eingriffe als Behandlung zur Verfügung. Wichtigste, dass Sie mit Ihrem Arzt besprechen, welche Therapie für Sie geeignet ist und welche Risiken und Nebenwirkungen damit verbunden sind, z. B. die Verminderung des Muskelspiels oder bildende neurologische Beeinträchtigungen. Wie jede Operation oder Therapie birgt auch die DBS-Therapie Risiken und Komplikationen in sich. Der Verlust der Koordination ist eine mögliche Nebenwirkung der THS-Therapie. Patienten sollten bei der Teilnahme an Aktivitäten, die Koordination erfordern, einschließlich solcher, die vor der Therapie durchgeführt wurden (z. B. Schwimmen), angemessene Vorsicht walten lassen. Patienten sollten auch beim Baden angemessene Vorsicht walten lassen. Eine neu aufgetretene oder

veränderte Depression, die von vorübergehender oder anhaltender Dauer sein kann, ist ein Risiko, das in Zusammenhang mit der THS-Therapie gemeldet wurde. Suizidgedanken, Suizidversuche und Suizide wurden ebenfalls gemeldet. Die meisten Regelerschneidungen einer DBS-Operation sind vorübergehender Art undlingen im Laufe der Zeit von selbst ab. Bei manchen Patienten treten jedoch dauerhafte Symptome auf, ähnlich wie nach einem Schlaganfall, einschließlich Schwäche, Taubheitsgefühl, Schüttelfrost oder unklarem Sprechen. Bei inneren Nebenwirkungen oder wenn Sie sich mit der Therapie nicht aufpassen sind, kann das DBS-System abwechselnd oder chirurgisch wieder entfernt werden. Zu den Risiken eines chirurgischen Eingriffs am Gehirn zählen schwerwiegende Komplikationen wie Koma, Blutungen im Gehirn, Lähmungen, epileptische Anfälle und Infektionen. Einige dieser Komplikationen können tödlich sein.

Abbott
One St. Jude Medical Dr., St. Paul, MN 55117 USA, Tef 1 681 756 2000
Neurostimulation-Abbott

Hinweise: Bitte machen Sie sich vor Gebrauch dieser Produkte unbedingt mit der Gebrauchsanweisung und den darin enthaltenen Indikationen, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen, potenziellen unerwünschten Ereignissen und Hinweisen zum Gebrauch vertraut. Das System ist zum Gebrauch mit Elektroden und den zugehörigen Verlängerungen bestimmt, die mit dem System kompatibel sind.

Indikationen: Ein- oder beidseitige Stimulation des Thalamus, des inneren Pallidums (GP) oder des subthalamischen Nucleus (STN) bei Parkinson-Patienten im Alter von mindestens 7 Jahren, die auf Levodopa ansprechen, sowie ein- oder beidseitige Stimulation des Nucleus ventralis intermedius (VIM) des Thalamus zur Behandlung von funktionellen Lähmungen, Tremoren und ein- oder beidseitige Stimulation des inneren Pallidums (GP) oder des subthalamischen Nucleus (STN) zur Behandlung therapieresistiver chronischer Dystonien, einschließlich primärer und sekundärer Dystonien.

Kontraindikationen: Patienten, die das System nicht bedienen können oder bei denen die Teststimulation die Symptome nicht effektiv kontrolliert. Diättherapie und Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) sind bei Trägern eines Systems zur tiefen Hirnstimulation kontraindiziert.

Warnhinweise/Vorsichtsmaßnahmen: Wiederauftreten der Symptome nach abruptem Abbruch der Stimulation (Rebound-Effekt). Stimulation mit zu hoher oder zu niedriger Frequenz, Gefahr von Depression und Stützfall, implantierte Herzschrittmacherystem oder andere aktive implantierbare Geräte, Magnetresonanztomographie (MRT), elektromagnetische Interferenz (EMI), Nähe von elektrosensitiven Geräten und Hochleistungs-Ultraschall- und Lithotripsygeräten, Ultraschallabstimmern, externen Defibrillatoren und Schrittmachern, therapeutischen Magneten, Radiofrequenzquellen, explosiven oder entflammenden Gasen, Diebstahl- und Metallerkennern, Aktivitäten, die ein Übersteuern oder Überhitzen erfordern, Belastung von Maschinen und Geräten, Schwangerschaft sowie Gehirnschäden. Der Verlust der Koordination ist eine mögliche Nebenwirkung der THS-Therapie, daher lassen Sie bei Aktivitäten, die Koordination erfordern, (z. B. Schwimmen)

und beim Baden angemessene Vorsicht walten. Bei Patienten mit hohen Operationen, anderen Erkrankungen oder aktiven Allgemeinfektionen darf das Produkt nicht implantiert werden.

Nebenwirkungen: Verlust des therapeutischen Nutzens oder vermindertes therapeutisches Ansprechen, Schmerzen im Bereich der implantierten Komponenten (z. B. entlang der Elektrodenverdrahtung im Nacken), Verschlechterung der motorischen Beeinträchtigung, Lähmung, Dysmetrie, sensorische Störung oder Beeinträchtigung des Sprechens oder Sprachbeeinträchtigung sowie kognitive Beeinträchtigung. Zu den Risiken eines Eingriffs gehören intrakranielle Blutungen, Schlaganfall, Lähmung und Tod. Zu den weiteren möglichen Komplikationen gehören Krampfanfälle und Infektionen. Ausführliche Informationen sind der Gebrauchsanweisung zu entnehmen.

™ Kennzeichnet eine Marke der Abbott Unternehmensgruppe.
© 2022 Abbott. Alle Rechte vorbehalten.
61870 MAT-220169 v1.0
Dieses Dokument ist für Zielgruppen in der EMEA-Region zugelassen.

INHALTSVERZEICHNIS

05 Grußwort

06 Programmübersicht, Freitag, 24. Juni 2022

- » 06 Vorträge Raum 5
 - » 07 Vorträge Raum 6
 - » 08 Workshops Raum 7
 - » 09 Workshops Raum 34
-

10 Fachausstellung

- » 10 Aussteller und Stand-Nummern
 - » 11 Ausstellungsplan
-

12 Programmübersicht, Samstag, 25. Juni 2022

- » 12 Vorträge Raum 5
 - » 13 Vorträge Raum 6
 - » 14 Workshops Raum 7
 - » 15 Workshops Raum 34
-

16 Impressionen Südwestdeutsche Parkinsontage

17 Informationen zu Referenten und Themeninhalte, Freitag, 24. Juni 2022

- » 18 Vorträge Raum 5
 - » 24 Vorträge Raum 6
 - » 30 Workshops Raum 7
 - » 34 Workshops Raum 34
-

38 Informationen zu Referenten und Themeninhalte, Samstag, 25. Juni 2022

- » 38 Vorträge Raum 5
 - » 44 Vorträge Raum 6
 - » 50 Workshops Raum 7
 - » 54 Workshops Raum 34
-

58 Allgemeine Informationen

- » 58 Allgemeine Informationen
 - » 59 Teilnahmebedingungen, Anmeldung und Hinweise
-

60 Anreise

61 Übersichtsplan

62 Sponsoren und Unterstützer

64 Schon mal an Selbsthilfe gedacht?

66 Notizen

Sehr geehrte **DAMEN UND HERREN,**



wir begrüßen Sie herzlich zu den 6. Südwestdeutschen Parkinson-Tagen im Best Western Hotel Kaiserslautern.

Parkinson ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen. Viele Betroffene müssen lernen mit Bewegungsverlangsamung, Sprech- und Schluckstörungen aber auch Verhaltensänderungen zu leben. Um diesen angemessen zu begegnen, haben wir diese Veranstaltung ins Leben gerufen.

Renommierte Parkinson-Spezialisten informieren Sie und tragen als Referenten wesentlich zum Gelingen unserer Veranstaltung bei. Sie erfahren Neues zur medikamentösen Behandlung und Aktuelles zu „Aktivierenden Verfahren“. Diverse Workshops, die parallel zu den Fachvorträgen stattfinden, geben einen kleinen Einblick in die verschiedenen Therapien.

An beiden Tagen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich individuell und ausführlich über besondere Gesichtspunkte der Parkinson-Krankheit an Informationsständen beraten zu lassen.

Wir danken allen Referenten für ihre Teilnahme, den Partnern und Sponsoren für ihre Unterstützung sowie den engagierten Helfern außerhalb und innerhalb der Selbsthilfe.

Die dPV-Landesgruppe Rheinland-Pfalz freut sich auf Ihre Teilnahme und darauf mit Ihnen lebhaft Diskussionen, authentischen Erfahrungsaustausch und eine informationsreiche Veranstaltung zu erleben.

Wilfried Scholl
dPV-Landesbeauftragter Rheinland-Pfalz/Saarland &
dPV-Bundesbeauftragter Junge Parkinsonkranke

**WICHTIGER
HINWEIS**

- + Während der Veranstaltung werden Fotos und Filmaufzeichnungen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.
- + In der Pausen werden Kurzfilme der Parkinson-Selbsthilfe gezeigt.

**MIT IHRER
TEILNAHME
ERKLÄREN
SIE SICH
EINVERSTANDEN.**

- 10:00 – 10:30** **Neue Wege des Mobilitätschecks bei Patienten: Vorteile und Möglichkeiten der praktischen Fahrprobe**
 Dipl.-Psychologe Thomas Hertkorn, Ichenhausen
- 10:40 – 11:10** **Wie bereite ich mich auf den Arztbesuch vor?**
 Christina Lauer, Saarbrücken
- 11:20 – 11:50** **Klinische Pharmakotherapie-Studien beim Morbus Parkinson**
 Prof. Dr. med. Karla Eggert, Marburg
- 11:50 – 12:20** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:20 – 12:50** **Magnetstimulation bei Parkinson. Für wen macht das Sinn?**
 Priv.-Doz. Dr. med. Lars Wojtecki, Kempen
- 13:00 – 13:30** **Leichte Alltagseinschränkungen als Risikofaktor für Parkinson-Demenz**
 Prof. PD Dr. rer. nat. Inga Liepelt-Scarfone, Tübingen
- 13:40 – 14:10** **Parkinson und Angehörige**
 Prof. em. Dr. Bernd Lelkow, Kiel
- 14:10 – 14:40** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:40 – 15:10** **Nichtmedikamentöse Therapien bei Morbus Parkinson**
 PD Dr. med. Tobias Wächter, Bad Gögging
- 15:20 – 15:50** **Diagnostik und Differentialdiagnostik von Parkinsonsyndromen mit DaTSCAN SPECT und FDG PET**
 Prof. Dr. med. Klaus Tatsch, Karlsruhe
- 16:00 – 16:30** **Parkinson und Schlaf**
 Karin Junginger, Ichenhausen

- 09:45** **Begrüßung und Grußworte**
- 10:00 – 10:30** **Behandlung des fortgeschrittenen Morbus Parkinson**
PD Dr. med. Christian Dresel, Mainz
- 10:40 – 11:10** **Progredienzangst bei Menschen mit Parkinson und ihren Angehörigen**
Dr. Ann-Kristin Folkerts, Köln
- 11:20 – 11:50** **Selbstwahrnehmung bei Parkinson:
Was ist das und wie kann sie verbessert werden?**
Prof. Dr. Carsten Eggers, Bottrop
- 11:50 – 12:20** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:20 – 12:50** **Neurochirurgische Therapien bei Bewegungsstörungen
jenseits der Tiefen Hirnstimulation**
Prof. Dr. med. Jens Volkmann, Würzburg
- 13:00 – 13:30** **Klinische Studien und die reale Welt der Patientenversorgung**
Prof. Dr. med. Thomas Müller, Berlin
- 13:40 – 14:10** **Psychische Probleme bei Parkinson- erkennen, erfassen und therapieren**
Prof. Dr. A. Ceballos-Baumann, München
- 14:10 – 14:40** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:40 – 15:10** **Stammzelltransplantation beim Parkinson**
Prof. Dr. med. Christian Winkler, Coppenbrügge
- 15:20 – 15:50** **Bildgebende Verfahren und andere Diagnostik**
Prof. Dr. med. Rüdiger Hilker-Roggendorf, Recklinghausen
- 16:00 – 16:30** **Der obere Gastrointestinaltrakt bei der Parkinson-Krankheit**
Prof. Dr. med. Tobias Warnecke, Osnabrück



Parkinson 
WORKSHOP 
FREITAG, 24. JUNI 2022

RAUM 7

10:00 – 10:40 **Yoga auf dem Stuhl für Parkinson Patienten**
Sabine Heimer, Saarbrücken

10:50 – 11:30 **Schmerzen selbst behandeln**
Bernd Rall, Ichenhausen

11:30 – 12:00 **Pause + Fragen an die Experten**



12:00 – 12:40 **Koordination und Gleichgewicht entwickeln
mit der Feldenkrais-Methode**
Beate Link, Pirmasens

12:50 – 13:30 **Parkinson und Ernährung**
Stefanie Föller, Pirmasens

13:30 – 14:00 **Pause + Fragen an die Experten**



14:00 – 14:40 **BAT-Programm (Bewegungsverhaltens-, Ausgleichs- und
Trainings-Programm) - auch für Parkinson-Erkrankte wirksam**
Olaf Buschikowski, Saarlouis

14:50 – 15:30 **Eine besondere und zusätzliche Therapieoption zur Behandlung
des Morbus Parkinson**
Michael Kiszka, Erfurt



Parkinson 
WORKSHOP 
FREITAG, 24. JUNI 2022

RAUM 34

- 10:00 – 10:40** **In Bewegung bleiben: Übungen zum Schmerzen lindern**
Laura Beule & Kevin Linde, Sundern
- 10:50 – 11:30** **Wie nutze ich Musik? - Möglichkeiten der Musiktherapie bei Parkinson**
Iris Palermo, Sundern
- 11:30 – 12:00** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:00 – 12:40** **Amplitudenorientierte Therapie:
„LSVT-BIG, die Idee der großen Bewegungen“**
Lena Zierke, Mainz
- 12:50 – 13:30** **Mit KARATE gegen Parkinson**
Uli Hillebrandt, Bremerhaven
- 13:30 – 14:00** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:00 – 14:40** **Keep Moving - Taiji-Therapie bei Morbus Parkinson**
Mirko Lorenz, Berlin
- 14:50 – 15:30** **Exemplarische LSVT LOUD Therapie unter Einbeziehung
des LSVT Companion**
Thomas Brauer, Mainz



Ausstellende Unternehmen

Die Fachausstellung findet während der beiden Veranstaltungstage im **Untergeschoss** des Best Western Hotels statt.



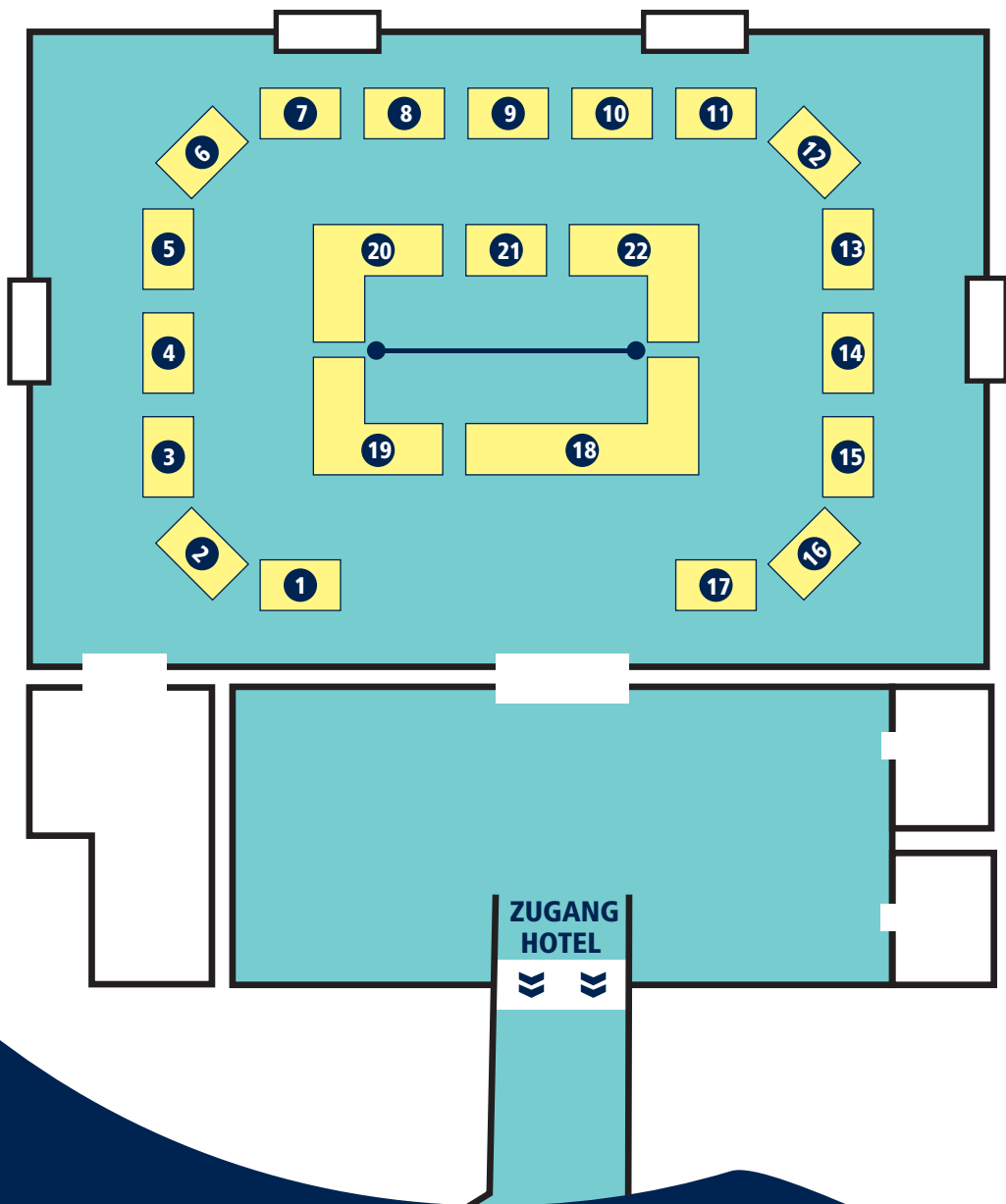
Aussteller

Stand-Nr.

Abbott Medical GmbH	18
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	20
ANK Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH	17
Beuthel GmbH & Co. KG	13
BIAL Deutschland GmbH	21
Boston Scientific Medizintechnik GmbH	15
Coloplast GmbH	19
Die Alltagsbegleiter	08
EVER Pharma GmbH	07
GE Healthcare	11
GSA Parkinsonzentrum Reutlingen	05
Klinik Passauer Wolf	16
LEWETEX	03
LICHER MT GmbH	02
MEDTRONIC GmbH	04
Merz Pharmaceuticals GmbH	12
m&i-Fachklinik Ichenhausen	01
NeuraxFoundation gGmbH	14
Neurologische Klinik Sorpesee	06
SHG-Kliniken Sonnenberg	22
STADAPHARM GmbH	10
Zambon GmbH	09

Ausstellungsplan

TTZ Fachausstellung



- 10:00 – 10:30** **Urlaubszeit ist Reisezeit – Reisen mit Hilfsmitteln bei Blasen- und Darmschwäche**
 Theresa Perl, Hamburg
- 10:40 – 11:10** **Fatigue und Morbus Parkinson**
 Dipl.-Psychologin Jeannette Overbeck, Dülmen
- 11:20 – 11:50** **Parkinson - Sicher durch den Alltag**
 Julia Sternheimer-Völcker, Lörrach
- 11:50 – 12:20** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:20 – 12:50** **Parkinson - aber Recht Sport' lich**
 Michael Kiszka & Patrick Aue, Erfurt
- 13:00 – 13:30** **Parkinson in der Praxis**
 Dr. Donatus Cyron, Karlsruhe
- 13:40 – 14:10** **Fortgeschrittenes Parkinsonsyndrom – Versorgung mit Pumpentherapie**
 Friedhelm Chmell, Tübingen
- 14:10 – 14:40** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:40 – 15:10** **Pflege-Tipps bei Morbus Parkinson**
 Jens Krieger, Kaiserslautern
- 15:20 – 15:50** **Der geriatrische Parkinsonpatient: Eine zunehmende Herausforderung!**
 Dr. med. Robert Liszka, St. Wendel
- 16:00 – 16:30** **Die eigene Selbstwahrnehmung von Parkinsonerkrankten**
 Rike Sonnenschein, Saarlouis

- 09:45** **Begrüßung und Grußworte**
- 10:00 – 10:30** **Atypische Parkinson-Syndrome**
Prof. Dr. Johannes Wöhrle, Koblenz
- 10:40 – 11:10** **Netzwerk Parkinson: Eine Verbesserung der Patientenversorgung**
Dr. Wolfgang Fogel, Wiesbaden
- 11:20 – 11:50** **Früherkennung von Morbus Parkinson**
Dr. Eva Schäffer, Kiel
- 11:50 – 12:20** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:20 – 12:50** **Fahreignung bei Parkinson - Rechte und Pflichten von Arzt und Patient**
Prof. Dr. Dirk Voitalla, Essen
- 13:00 – 13:30** **Behandlung der motorischen Symptome im Spätstadium und nichtorale Folgetherapien**
Dr. med. Sven Thonke, Hanau
- 13:40 – 14:10** **Einfluss der Erbinformation auf die Entstehung der Parkinson Erkrankung und deren Verlauf**
PD Dr. Kathrin Brockmann, Tübingen
- 14:10 – 14:40** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:40 – 15:10** **Kognitive Störungen bei Morbus Parkinson**
Prof. Dr. med. Matthias Maschke, Trier
- 15:20 – 15:50** **Medical Cannabis bei Morbus Parkinson**
Dr. med. Thomas Vaterrodt, Saarbrücken
- 16:00 – 16:30** **Botulinumbehandlung bei MP – wann ist es sinnvoll oder vielversprechend**
Prof. Dr. med. Wolfgang Jost, Wolfach



Parkinson 
WORKSHOP 
SAMSTAG, 25. JUNI 2022



RAUM 7

- 10:00 – 10:40** **Mit KARATE gegen Parkinson**
Uli Hillebrandt, Bremerhaven
- 10:50 – 11:30** **Schlafstörungen bei Morbus Parkinson**
Nadine Kleen, Dülmen
- 11:30 – 12:00** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:00 – 12:40** **Ich mach mir einen Plan**
Julia Sternheimer-Völcker, Lörrach
- 12:50 – 13:30** **Keep Moving - Taiji-Therapie bei Morbus Parkinson**
Mirko Lorenz, Berlin
- 13:30 – 14:00** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:00 – 14:40** **Blockaden lösen und Entspannen mit Planetenklangschalen bei Morbus Parkinson**
Sylvia Greiner, Kaiserslautern
- 14:50 – 15:30** **Wichtige Aspekte, bei der Parkinson-Bewegungstherapie**
Peter Homung, Reutlingen



Parkinson 
WORKSHOP 
SAMSTAG, 25. JUNI 2022

RAUM 34

- 10:00 – 10:40** **Moderne Physiotherapie bei Parkinson**
Philip Hielbig, Heidelberg
- 10:50 – 11:30** **Schreibtraining bei Parkinson**
Wiebke Sporrer, München
- 11:30 – 12:00** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 12:00 – 12:40** **ParkinsonCompanion**
Prof. Dr. med. Christina Haubrich, Düsseldorf
- 12:50 – 13:30** **Entspannung und Beweglichkeit mit Feldenkrais**
Beate Link, Pirmasens
- 13:30 – 14:00** **Pause + Fragen an die Experten** 
- 14:00 – 14:40** **Mit Musik geht Vieles besser....
mit Stimme und Rhythmus in Bewegung bleiben!**
Christine Kukula, Saarbrücken
- 14:50 – 15:30** **Du solltest nicht mehr Autofahren: Informationen zur Fahrtauglichkeit**
Dipl.-Psychologe Thomas Hertkorn, Ichenhausen



IMPRESSIONEN DER SÜDWESTDEUTSCHEN PARKINSONTAGE



GEMEINSAM SIND WIR STARK!

FACHAUSSTELLUNG, INFORMATION UND WORKSHOPS

GUT GEMACHT - DANKE!

MOBILITÄT UND SICHERHEIT

FACHVORTRÄGE, BERATUNG UND AUSTAUSCH

LIEBE BESUCHER!

Wir freuen uns sehr, dass Sie an den
6. Südwestdeutschen Parkinson-Tagen teilnehmen!

Um es Ihnen etwas leichter zu machen, zwischen den
vielen verschiedenen Vortrags- und Workshopthemen
auszuwählen, haben wir hier im Innenteil des Programms
einige Informationen zu den Referenten und den
dazugehörigen Themeninhalten erstellt.

Erfahren Sie, wer vor Ihnen steht und was er Ihnen berichten möchte.
Oder in welcher Form Sie selbst in den Workshops
aktiv werden können.

Wir wünschen Ihnen viele neue Erkenntnisse,
die Möglichkeit Wissen aufzufrischen und
zu vertiefen und – zu guter Letzt – viel Spaß!

Ihre dPV-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland





VORTRAG 10:00 – 10:30

**Neue Wege des Mobilitätschecks bei Patienten:
Vorteile und Möglichkeiten der praktischen Fahrprobe**

Dipl.-Psychologe Thomas Hertkorn,

Klinischer Neuropsychologe GNP, Psychotherapeut (HPG), Fachpsychologe für Verkehrspsychologie bdp, Leiter Fahrkompetenzzentrum, Leiter Abteilung Psychologie/Neuropsychologie, m&i Fachklinik Ichenhausen

Thomas Hertkorn ist Diplompsychologe, Klinischer Neuropsychologe und Fachpsychologe für Verkehrspsychologie an der Fachklinik Ichenhausen. Er arbeitet seit knapp 30 Jahren in der Klinik und seit 15 Jahren in der Funktion des Abteilungsleiters. Seit ca. 5 Jahren betreibt er auch ein spezielles Fahrkompetenzzentrum in der Klinik und hat sich auf das Thema Fahreignung bei neurologischen Erkrankungen spezialisiert. Die Klinik geht hier neue Wege und setzt neben den gängigen PC gestützten Verfahren verstärkt auf praktische Fahrproben und den Einsatz von Fahr simulatoren zur Überprüfung der Fahreignung.

Im Vortrag wird ausführlich auf den Ablauf der praktischen Fahrproben eingegangen und auch über die Kostenfrage informiert. Seit einigen Jahren setzt sich unter Experten immer mehr durch, dass neben der rein testpsychologischen Abklärung eine Fahrprobe viele zusätzliche Erkenntnisse bringt und auch eine hohe Akzeptanz auf Seiten der Patienten aufweist. Neben der medizinischen Einschätzung der Fahreignung stellen Fahrverhaltensbeobachtungsfahrten die valideste Art der Urteilsbildung dar und gewinnen immer mehr an Bedeutung.



VORTRAG 10:40 – 11:10

Wie bereite ich mich auf den Arztbesuch vor?

Christina Lauer,

Oberärztin Klinik für Neurologie, SHG-Kliniken Sonnenberg, Saarbrücken

Christina Lauer ist Fachärztin für Neurologie mit der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und arbeitet als Oberärztin in der SHG-Klinik Sonnenberg in Saarbrücken. Hier ist sie für die Parkinsonkomplexbehandlung verantwortlich. Sie ist spezialisiert auf gerätegestützte Therapieoptionen wie Medikamentenpumpen und THS-Programmierung.

In ihrem Vortrag wird sie Anregungen zur Vorbereitung auf Ihren nächsten Arztbesuch geben. Nach einer kurzen Einführung in das Thema erwarten Sie praktische Tipps wie Sie ihr Arztgespräch effektiver gestalten und für Ihre weitere Behandlung den besten Nutzen daraus ziehen können. Es erwarten Sie Checklisten, Hilfen beim Anlegen einer Gesundheitsmappe und Internetadressen zur weiteren Unterstützung.

VORTRAG 11:20 – 11:50

Klinische Pharmakotherapie-Studien beim Morbus Parkinson

Prof. Dr. med. Karla Eggert,

Oberärztin in der Klinik für Neurologie, Uniklinikum Giessen und Marburg



Prof. Dr. med. Karla Eggert ist Oberärztin der Klinik für Neurologie und ärztliche Leitung des Medizinischen Versorgungszentrums II des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Marburg. Der klinisch-wissenschaftliche Schwerpunkt liegt in der Diagnose und Therapie von Patienten mit Bewegungsstörungen sowie in der Koordination und Durchführung kontrollierter Therapiestudien in der Indikation Parkinson Syndrome.

Zukünftige Therapiestrategien der Parkinson-Krankheit konzentrieren sich auf die Entwicklung und Prüfung neuer symptomatisch wirksamer und neuroprotektiver Substanzen. In diesem Vortrag werden Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der symptomatischen und neuroprotektiven Pharmakotherapie der Parkinson-Krankheit gegeben.

VORTRAG 12:20 – 12:50

Magnetstimulation bei Parkinson. Für wen macht das Sinn?

Priv.-Doz. Dr. med. Lars Wojtecki,

Ärztlicher Direktor Neurozentrum, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation, Hospital zum Heiligen Geist GmbH & Co.KG, Kempen



PD Dr. med. Lars Wojtecki ist Neurologe, klinischer Neurowissenschaftler und Philosoph. Er ist Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation am Hospital zum Heiligen Geist Kempen, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf sowie Arbeitsgruppenleiter am Institut für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie der Universitätsklinik Düsseldorf. Er ist ferner unabhängiger Berater im Bereich der Neurowissenschaften und Neurophilosophie.

Die Tiefe Hirnstimulation ist ein etabliertes Verfahren, um Bewegungsschwankungen beim Parkinson zu behandeln. Der aktuelle Vortrag beleuchtet nun auch aktuelle Erkenntnisse, nämlich, dass sich auch psychische Symptome durch die Tiefe Hirnstimulation verbessern lassen. Psychische Verhaltensauffälligkeiten bei Parkinson-Patienten sind verbreitet und oft direkt abhängig von der therapeutisch notwendigen Medikation, die den Dopaminmangel im Gehirn ausgleichen muss. Bleibt der Effekt der Tiefen Hirnstimulation aber positiv oder schadet sie eher, wenn Patienten gleichzeitig psychische Verhaltensauffälligkeiten zeigen? In einer aktuellen Publikation in der renommierten Fachzeitschrift The Lancet Neurology berichten Autoren eines deutsch-französischen Forschungsverbundes, aus Düsseldorf darunter PD Dr. Lars Wojtecki, über die Wirkung der Tiefen Hirnstimulation bei verhaltensauffälligen Parkinson-Patienten. Im Ergebnis verbesserten sich die Verhaltensstörungen bei Patienten mit Dopaminüberschuss signifikant bei Behandlung mit Medikamenten plus Tiefer Hirnstimulation im Gegensatz zur alleinigen Medikamententherapie, bei der sich die Symptome verschlechterten.



VORTRAG 13:00 – 13:30

Leichte Alltagseinschränkungen als Risikofaktor für Parkinson-Demenz

Prof. PD Dr. rer. nat. Inga Liepelt-Scarfone,

Diplom-Psychologin, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) & Hertie Institut für klinische Hirnforschung - AG Neurodegeneration (Tübingen)

Frau Prof. Dr. Inga Liepelt-Scarfone beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Diagnostik und Früherkennung von kognitiven Störungen bei Morbus Parkinson. Sie ist verantwortlich für die Koordination klinischer Studien am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE e.V.) in Tübingen und als Hochschul-lehrerin für das Fach Angewandte Psychologie an der IB Hochschule für Gesundheit und Soziales in Stuttgart tätig.

Der Verlust der Selbständigkeit im Alltag ist, neben den erheblichen kognitiven Einschränkungen, das Kernkriterium der Parkinson-Demenz. Komplexe (instrumentelle) Alltagseinschränkungen treten oftmals frühzeitig im Verlauf der demenziellen Entwicklung bei Morbus Parkinson auf, und bilden sich vermutlich parallel zur Verschlechterung der geistigen (kognitiven) Leistungen aus. Erste Forschungsergebnisse stützen die Annahmen, dass instrumentelle Alltagsschwierigkeiten einen Frühmarker der Parkinson-Demenz darstellen. Eine sichere Unterscheidung von kognitiven und anderen Faktoren als Ursache von Alltagsproblemen ist hierbei von essentieller therapeutischer Relevanz.



VORTRAG 13:40 – 14:10

Parkinson und Angehörige

Prof. em. Dr. Bernd Leplow,

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord in Kiel

Prof. Dr. phil. Bernd Leplow ist emeritierter Universitätsprofessor für Klinische, Biologische und Neuropsychologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Derzeit gehört er dem Direktorium des Interdisziplinären Forschungszentrums "Medizin-Ethik-Recht" der MLU sowie verschiedenen Beiräten wissenschaftlicher und Patientenorganisationen an und ist Strategischer Leiter der Internationalen Society of Behavioral Medicine (ISBM). Während der gesamten Berufstätigkeit beschäftigte er sich mit der Verhaltensneuropsychologie der Dystonien und Parkinson-Erkrankungen. In der Grundlagenforschung befasste er sich mit der Organisation des Altgedächtnisses und der räumlichen Orientierungs- und Gedächtnisleistungen. Zurzeit befasst er sich zudem mit Fragen der Oralgesundheit und Neurodegeneration.

Bei der Parkinson-Erkrankung ist immer auch die gesamte Familie betroffen. Die Mechanismen dieser Belastungen werden mit den Begriffen "Kommunikationsstörungen", "Psychologische Reaktanz und Dissonanz" sowie "Verstärkerverlust" (Belohnungsausfall) beschrieben. Diese werden mit Hilfe der für die dPV entwickelte teilinteraktiven Beratungsplattform erläutert. Die Ausführungen beinhalten auch erste "Hilfen zur Selbsthilfe"

VORTRAG 14:40 – 15:10

Nichtmedikamentöse Therapien bei Morbus Parkinson

PD Dr. med. Tobias Wächter,

Chefarzt Neurologie, Passauer Wolf, Bad Gögging



PD Dr. Tobias Wächter spezialisierte sich bereits während seiner Facharztausbildung an Universitätskliniken in Deutschland und in den USA auf Parkinson und Bewegungsstörungen. Er arbeitete wissenschaftlich an der Bedeutung des Dopamins für das Lernen von motorischen Funktionen und nahm an zahlreichen Therapiestudien für Bewegungsstörungen teil. Diese klinischen und wissenschaftlichen Erfahrungen flossen ein in den Aufbau und nun in die Leitung einer Parkinson Fachklinik und ein Rehazentrum mit Schwerpunkt auf Bewegungsstörungen.

In den letzten Jahren wiesen zahlreiche Studien die Bedeutung von nicht-medikamentösen Therapien in der Behandlung von Symptomen bei Morbus Parkinson nach. Aus diesen Studien haben wir gelernt, wie effektiv neue Methoden der Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie, Neuropsychologie und Sporttherapie sind. Ziel des Vortrags ist es, die etablierten und neu entwickelten nicht-medikamentöse Behandlungskonzepte vorzustellen und deren Umsetzung im klinischen Alltag darzustellen.

VORTRAG 15:20 – 15:50

Diagnostik und Differentialdiagnostik von Parkinsonsyndromen mit DaTSCAN SPECT und FDG PET

Prof. Dr. med. Klaus Tatsch,

Direktor der Klinik für Nuklearmedizin, Städtisches Klinikum Karlsruhe



Prof. Dr. med. Klaus Tatsch ist Spezialist auf dem Gebiet der SPECT Bildgebung des dopaminergen Systems und hat u.a. zahlreiche klinische Studien zu dieser Thematik begleitet. Seit 2009 leitet er die Klinik für Nuklearmedizin am Städtischen Klinikum Karlsruhe.

In seinem Vortrag wird er die gebräuchlichen nuklearmedizinischen Diagnoseverfahren bei der Abklärung von Parkinson-Syndromen vorstellen und dabei insbesondere den Stellenwert von Ioflupan-SPECT Untersuchungen für den Nachweis oder Ausschluss von neurodegenerativen Parkinson-Syndromen hervorheben. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt wird die Differentialdiagnostik des M. Parkinson und der diversen atypischen Parkinson-Syndrome mit Glukose-PET Untersuchungen bilden. Beide Methoden (ggf. in Kombination) erlauben heute eine sehr zuverlässige Diagnosestellung und unterstützen damit die im Einzelfall manchmal schwierige klinische Einschätzung.





VORTRAG 16:00 – 16:30

Parkinson und Schlaf

Karin Junginger,

Leitende Oberärztin der Neurologie/Geriatrie, m&i Fachklinik Ichenhausen

Karin Junginger ist leitende Oberärztin mit Zusatzbezeichnung Geriatrie und Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin in der m&i Fachklinik Ichenhausen.

Der Vortrag soll Auskunft geben über nächtliche Schlafstörungen, Schlafstörungen infolge der Therapie, sonstige Ursachen von Schlafstörungen, Schlafstörungen des Tages und allgemein schlaffördernde Maßnahmen.

HILFSMITTEL
THERAPIEN, KLINIKEN,
THS, PUMPENTHERAPIE,
MEDIKAMENTE,
ÄRZTLICHE VIDEO-
BEGLEITUNG ...

BESUCHEN SIE
DIVERSE
INFO-STÄNDE





**ZERTIFIZIERT
SEIT 1997**

MORBUS PARKINSON,
MSA, PSP UND ANDERE
EXTRAPYRAMIDALE
BEWEGUNGS-
STÖRUNGEN

**ÜBER
20 JAHRE
ERFAHRUNG**

in der akut- und rehabilitationsmedizinischen, therapeutischen und pflegerischen Behandlung von Parkinson-Patienten.

MENSCHLICH MOTIVIERTE MEDIZIN

- Medikamentöse Neueinstellung
- Schrittmachereinstellungen und Kontrollen bei Tiefenhirnstimulation
- Einstellung von Medikamentenpumpen + (Duodopa)
- Behandlung in einem interdisziplinären Team (neurologisch/orthopädisch/internistisch)
- Interdisziplinäres Schlaflabor
- Physiotherapeutische Behandlung (insbesondere Bobath, Manuelle Therapie, E-Technik)
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
- Neuropsychologie mit Fahreignungsüberprüfung
- Individuelle Angehörigenberatung
- Parkinson-Ambulanz



VORTRAG 10:00 – 10:30

Behandlung des fortgeschrittenen Morbus Parkinson

PD Dr. med. Christian Dresel,

Stellvertretender Leiter der Sektion Bewegungsstörungen und Neurostimulation,
Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsmedizin, Mainz

Dr. med. Christian Dresel ist stellvertretender Leiter der Sektion für Bewegungsstörungen und Neurostimulation, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsmedizin Mainz. Nach der Facharzt Ausbildung und Habilitation am Klinikum rechts der Isar der TU München und einem PostDoc in New York City ist Herr PD Dr. Christian Dresel seit 2017 als Oberarzt und Leiter des EMG-Labors an der Neurologischen Klinik der Universitätsmedizin Mainz tätig. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind u.a. die zerebrale Bildgebung und nicht-motorische Symptome bei Parkinson und anderen Bewegungsstörungen.

Patienten im Spätstadium der Parkinson-Krankheit entwickeln verschiedene motorische und nichtmotorische Komplikationen, die ihre Lebensqualität dramatisch beeinträchtigen. Zu diesen Komplikationen gehören motorische Fluktuationen, Dyskinesien, unvorhersehbares oder fehlendes Ansprechen auf Medikamente, Stürze, Dysautonomie, Angst, Halluzinationen, Schlafstörungen, Depression und Vergesslichkeit. Das therapeutische Management sollte sich an dem Versuch orientieren, ein Gleichgewicht zwischen Nutzen und Nebenwirkungen der verfügbaren Behandlungen herzustellen. Invasive Therapien wie die tiefe Hirnstimulation oder Pumpenbehandlungen sowie die unterstützende Pflege, einschließlich Physio-, Ergo und Logopädie und rehabilitative Maßnahmen spielen im Spätstadium der Krankheit eine wichtige Rolle. In dem Vortrag werden die verschiedenen Komplikationen, die bei Patienten im fortgeschrittenen Stadium der Parkinson-Krankheit auftreten können, vorgestellt und deren Behandlungen erörtert. Die Bedeutung eines integrativen Ansatzes, der sowohl pharmakologische als auch unterstützende Maßnahmen umfasst, wird gemeinsam diskutiert.



VORTRAG 10:40 – 11:10

Progredienzangst bei Menschen mit Parkinson und ihren Angehörigen

Dr. Ann-Kristin Folkerts,

Stellvertretende Leitung der Abteilung Medizinische Psychologie |
Neuropsychologie und Gender Studies, Uniklinik Köln

Dr. Ann-Kristin Folkerts ist Gerontologin, Postdoc und stellvertretende Leiterin der Abteilung für Medizinische Psychologie | Neuropsychologie und Gender Studies an der Uniklinik Köln.

Sorgen und Ängste vor dem Fortschreiten der Parkinsonerkrankung werden auch als 'Progredienzängste' verstanden und sind natürliche Reaktionen in Folge einer chronischen Erkrankung. Diese Krankheits Sorgen können aber auch dysfunktionale Züge annehmen und behandlungsbedürftig werden. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse einer Studie zur Ausprägung und zur Vorhersage von Progredienzangst bei Morbus Parkinson vorgestellt und die Frage diskutiert, wie mit Ungewissheit in Bezug auf die Erkrankung im Alltag umgegangen werden kann.

VORTRAG 11:20 – 11:50

Selbstwahrnehmung bei Parkinson: Was ist das und wie kann sie verbessert werden?

Prof. Dr. Carsten Eggers,

Chefarzt der Klinik für Neurologie & Reha-Zentrum prosper,
Knappschafts Krankenhaus Bottrop



Prof. Dr. Carsten Eggers ist Facharzt für Neurologie und Intensivmedizin und seit März 2021 Chefarzt der Klinik für Neurologie und des Reha-Zentrums prosper am Knappschafts Krankenhaus in Bottrop. Dort findet sich neben allgemein-neurologischer Expertise ein besonderer Schwerpunkt auf Parkinson-Erkrankungen im Parkinson-Zentrum Bottrop. Es finden sich dort sowohl ambulante und stationäre als auch rehabilitative Angebote. Sein besonderer Schwerpunkt ist neben bildgebenden Verfahren die Versorgung von Patienten in Parkinson-Netzwerken.

Die Selbstwahrnehmung von körperlichen und seelischen Symptomen ist ein wesentlicher Baustein für das Erkennen von Veränderungen im Krankheitsverlauf, der Notwendigkeit von Therapieanpassungen oder der Balance von körperlichen und seelischen Symptomen im Alltag. In diesem Vortrag wird die Bedeutung der Selbstwahrnehmung im Rahmen der Parkinson-Erkrankung thematisiert, von verschiedenen Seiten beleuchtet und die Bedeutung für den Alltag dargestellt. Insbesondere therapeutische Möglichkeiten werden beschrieben und Forschungsergebnisse präsentiert.

VORTRAG 12:20 – 12:50

Neurochirurgische Therapien bei Bewegungsstörungen jenseits der Tiefen Hirnstimulation

Prof. Dr. med. Jens Volkmann,

Klinikdirektor Neurologie, Universitätsklinikum Würzburg



Prof. Jens Volkmann ist Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Würzburg. 2019 gründete er gemeinsam mit den Vorstandskollegen der Deutschen Parkinson Gesellschaft und Prominenten wie Frank Elstner die Parkinsonstiftung, die er heute als Vorstandsvorsitzender leitet. Prof. Volkmann studierte Medizin in Düsseldorf, Hamilton und New York und spezialisierte sich frühzeitig auf das Gebiet der neurologischen Bewegungsstörungen. International bekannt ist er für seine Arbeiten auf dem Gebiet der tiefen Hirnstimulation. Gemeinsam mit Frank Elstner veröffentlichte er 2021 das Buch "Dann zittert ich halt: Leben trotz Parkinson", einen Ratgeber zur Parkinson-Krankheit für Betroffene, Angehörige und Interessierten.

Die tiefe Hirnstimulation gehört mittlerweile zum festen Behandlungsspektrum von Wirkfluktuationen, Dyskinesien oder des schweren Tremors bei der Parkinson-Krankheit. Sie basiert auf dem Prinzip, durch eine gezielte elektrische Stimulation die gestörte elektrochemische Informationsübertragung in Gehirnetzwerken wiederherzustellen, die wichtig für die Steuerung der Bewegungen sind. Ähnliche Effekte können auch durch dauerhafte, gezielte Zerstörungen weniger Kubikmillimeter Gewebe in der Tiefe des Gehirns erzielt werden. Hierbei kommt neuerdings der MR-gesteuerte, hochfokussierte Ultraschall zur Anwendung, der eine Operation ohne Eröffnung des Schädels ermöglicht. Weitere Verfahren der gezielten Neuromodulation werden intensiv beforscht, stehen aber noch nicht in der klinischen Routine zur Verfügung. Viele Patienten knüpfen große Hoffnung an die Wiederherstellung der Hirnfunktion durch Transplantation oder gentechnische Ansätze. Im Unterschied zur Neuromodulation werden diese Verfahren unter dem Begriff der Neurorestauration zusammengefasst. Auch hierbei kommen operative Methoden zum Einsatz. Der Vortrag gibt ein kurzes Update zu den jeweiligen Behandlungsansätzen und dem aktuellen Stand der Verfügbarkeit.



VORTRAG 13:00 – 13:30

Klinische Studien und die reale Welt der Patientenversorgung

Prof. Dr. med. Thomas Müller,

Chefarzt Neurologie, Alexianer St.Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Prof. Dr. Thomas Müller ist seit 2007 Chefarzt der Klinik für Neurologie im St. Joseph Krankenhaus Berlin, einer überregional bekannten Spezialabteilung für Patienten mit Morbus Parkinson und Multiple Sklerose. Seit 1992 hat er mehr als 450 Publikationen zu beiden Krankheitsbildern veröffentlicht. Fokus seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist die „Medikamentöse Therapie des idiopathischen Morbus Parkinson“.

In dem Vortrag wird die Interpretation von wissenschaftlichen Erkenntnissen anhand von renommierten Studien in den Medien kritisch hinterfragt. Ferner wird auf die Notwendigkeit der Durchführung von mehr sich an der Versorgungsmedizin orientierenden Studien angemahnt. Der negative Einfluss einer zeit- und kostenintensiven überflüssiger Bürokratie zur Initiierung von Studien muss zukünftig wieder zurückgedrängt werden. Die auf Studien basierenden Therapievorgaben für die heterogene Krankheitsentität „Parkinson Syndrome“, welche sowieso eine individuell abgestimmte Therapie benötigen, sollten vor dem Hintergrund der ärztlichen Therapiefreiheit und dem zunehmenden Druck im Rahmen der Ökonomisierung des deutschen Gesundheitswesens kritisch überdacht werden.



VORTRAG 13:40 – 14:10

Psychische Probleme bei Parkinson- erkennen, erfassen und therapieren

Prof. Dr. med. Andrés Ceballos-Baumann,

Chefarzt Abt. für Neurologie und klinische Neurophysiologie mit Parkinson-Fachklinik, Schön Klinik München Schwabing

Prof. Dr. med. Andres Ceballos-Baumann ist Chefarzt Parkinson-Fachklinik, Schön Klinik München-Schwabing. Zu Beginn seiner Parkinson-Spezialisierung arbeitete er als Medizinstudent zu dem „ON-OFF“-Problem. Nach klinischer Forschung in London und München ist er seit 2004 Chefarzt der Parkinson-Fachklinik in München. Besondere Expertise: multimodale Komplextherapie, Medikamentenpumpen und tiefe Hirnstimulation, Freezing (Gangblockaden) und Kamptokormie (gebeugter Rumpf)

Psychische Veränderungen treten bei Menschen mit Parkinson auch bei jüngeren Patienten und in frühen Krankheitsstadien auf und können ausschlaggebend für Lebensqualität und Behinderung sein. Probleme der Stimmung (z.B. Depression), psychotische Symptome (z.B. Halluzinationen), Impulskontrollstörungen (z.B. Spielsucht, gesteigerte sexuelle Bedürfnisse, Hyperkreativität u.a.) müssen bei der Indikation der Medikamente und der tiefen Hirnstimulation der Parkinson-Therapie berücksichtigt werden.

VORTRAG 14:40 – 15:10

Stammzelltransplantation beim Parkinson

Prof. Dr. med. Christian Winkler PhD,

Chefarzt der Neurologischen Klinik Krankenhaus Lindenbrunn, Copenbrügge



Prof. Dr. med. Christian Winkler PhD ist Chefarzt der Neurologischen Klinik im Krankenhaus Lindenbrunn in Copenbrügge in der Nähe von Hannover. Das Krankenhaus Lindenbrunn bietet nicht nur Akutbehandlungen (Diagnostik, Parkinsonkomplexbehandlung) an, sondern auch Behandlungen in den Phasen B (schwerst-erkrankte Patienten) sowie in den Rehabilitationen der Phasen C und D, und es besteht in der Klinik eine besondere Expertise für die Behandlung von Gangstörungen und Schluckstörungen. Prof. Winkler hat intensive experimentelle Untersuchungen an der Universität Lund in Schweden durchgeführt. Dabei hat er sich insbesondere mit den Herausforderungen beschäftigt, wie der Zellverlust bei der Parkinsonerkrankung durch Wachstumsfaktoren aufgehalten werden kann, bzw. wie die verloren gegangenen Zellen durch eine Stammzelltransplantation ersetzt werden können.

Bereits in den 1990er Jahren haben Parkinson-Patienten Zelltransplantationen in das Gehirn erhalten, um die verloren gegangenen Dopamin-Zellen zu ersetzen. Bei einigen Patienten ergaben sich damals deutliche Verbesserungen während bei anderen Patienten Nebenwirkungen auftraten. In neuen Studien wurden Patienten mit einem verbesserten Transplantations-Programm behandelt. Gleichzeitig werden Stammzellen immer besser für einen klinischen Einsatz. Im Vortrag wird über die neuen Ergebnisse berichtet.

VORTRAG 15:20 – 15:50

Bildgebende Verfahren und andere Diagnostik

Prof. Dr. med. Rüdiger Hilker-Roggendorf MHBA,

Chefarzt Klinik für Neurologie, Stroke Unit und Frührehabilitation, Klinikum - Vest



Prof. Dr. med. Rüdiger Hilker-Roggendorf ist Chefarzt der Klinik für Neurologie, Stroke Unit und Frührehabilitation in Recklinghausen / Marl. Zuvor absolvierte er seine klinische Ausbildung an der Universität zu Köln, wo er sich im Jahr 2004 zum Thema der Tiefen Hirnstimulation bei der Parkinson-Krankheit habilitierte. Von 2007 bis 2014 war er Professor für Neurologische Bewegungsstörungen an der Universitätsklinik in Frankfurt am Main. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte bilden die Erforschung der bildgebenden Untersuchungen sowie der interventionellen Therapieverfahren bei der Parkinson-Krankheit.

Bildgebende Verfahren wie Ultraschall, Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Radionuklid-Untersuchungen sind sehr hilfreiche Zusatzuntersuchungen bei der Diagnose der Parkinson-Krankheit. Der Vortrag stellt die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden vor und hilft den Betroffenen, bei der Vielzahl der Verfahren den Überblick zu behalten und gemeinsam mit dem behandelnden Arzt die richtigen Entscheidungen bei deren Einsatz zu treffen.“



VORTRAG 16:00 – 16:30

Der obere Gastrointestinaltrakt bei der Parkinson-Krankheit

Prof. Dr. med. Tobias Warnecke,
Chefarzt Klinik für Neuromedizin, Klinikum Osnabrück

Prof. Dr. Tobias Warnecke ist Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation am Klinikum Osnabrück, Schwerpunkt Parkinson-Syndrome und andere Bewegungsstörungen, Sprecher des Parkinsonnetz Münsterland plus (PNM+)

Der Vortrag thematisiert den Zusammenhang von oberem Gastrointestinaltrakt und Parkinson-Krankheit. Es werden insbesondere neue Erkenntnisse zu Störungen des Schluckens und der Speiseröhre vorgestellt. Durch moderne Diagnostikverfahren konnte hier in den letzten Jahren das Verständnis für Parkinson-bedingte Veränderungen erheblich erweitert werden. Dadurch werden die verfügbaren Therapieoptionen immer spezifischer und können individuell abgestimmt werden.




**EIN BESUCH
IM RESTAURANT
LOHNT SICH**



AKTIV UND MOBIL – TROTZ PARKINSON
Apomorphin-Therapie bei Morbus Parkinson



**Vertrauen
ist einfach.**

Wenn der Finanzpartner die Menschen aus der Region kennt, ihre Bedürfnisse versteht und ihnen Sicherheit gibt.



Sparkasse
Kaiserslautern

Parkinson WORKSHOP

FREITAG, 24. JUNI 2022



VORTRAG 10:00 – 10:40

Yoga & Meditation für Parkinson-Patienten

Sabine Heimer,

Yoga Lehrerin, Yogimobil®, Saarbrücken

Sabine Heimer ist Yogalehrerin, Senioren Yoga Lehrerin, Trainerin Lizenz B (DTB) Prävention, Herz- Kreislauf, Haltung und Bewegung. Sie ist Ausbilderin bei Yogimobil® und leitet seit über 10 Jahren Sport- und Yoga-Gruppen mit Senioren und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Integratives Yoga ist ihr Spezial-Gebiet. Bei Yogimobil® bilden wir Yogalehrer*innen erfolgreich aus und weiter.

Menschen mit Parkinson können durch Yoga, Bewegungs- und Gleichgewichtsübungen ihre Beweglichkeit und ihre Koordinationsfähigkeit verbessern. Regelmäßiges Üben kann ihnen helfen, ihren Alltag besser zu bewältigen. Um Beweglichkeit Gleichgewichtsvermögen, Kraft, Körperhaltung und Koordination zu erhalten und zu trainieren ist Yoga besonders gut geeignet. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen Möglichkeiten kennen, wie Parkinson Patienten Yoga und Meditation auf dem Stuhl gewinnbringend praktizieren können.



VORTRAG 10:50 – 11:30

Schmerzen selbst behandeln

Bernd Rall,

Leitung Physiotherapie, Ergotherapie und Sporttherapie, m&i Fachklinik Ichenhausen

Bernd Rall ist Physiotherapeut, B. A. Gesundheits- und Pflegemanagement und leitet die Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie und Terminplanung der m&i Fachklinik Ichenhausen.

Leider leiden die meisten Patienten mit Morbus Parkinson unter wiederkehrenden, teils chronischen Schmerzen. Diese Schmerzen können verschleiß-, haltungs- und bewegungsbedingt verursacht sein. parkinsonstypische Symptome wie Rigor, Dystonien, Akinese und Muskelkrämpfe können zu schmerzhaften Verspannungen führen. Nicht selten treten auch neurogene Schmerzen durch gereizte Nervenstrukturen auf. Weil ein an Parkinson erkrankter Mensch regelmäßig Medikamente nimmt, will man mit der Gabe von Schmerzmittel zurückhaltend sein. Mit einfachen physikalischen Mittel, die gezielt angewendet werden, kann man oft schon eine Schmerzreduzierung erreichen. Auch gezielte Übungen, Muskeldehnungen und Lagerungen können helfen Schmerzen zu lindern oder vorbeugend gar nicht entstehen zu lassen. Im Workshop sollen einige Informationen über die Eigenbehandlung bei verschiedenen Schmerzen gegeben und geübt werden.

VORTRAG 12:00 – 12:40

Koordination und Gleichgewicht entwickeln mit der Feldenkrais-Methode

Beate Link,

Feldenkrais-Lehrerin mit eigener Praxis, Pirmasens

Beate Link ist Feldenkrais-Pädagogin FVD mit eigener Praxis in Pirmasens.



In diesem Workshop lernen Sie einfache Bewegungsübungen aus der Feldenkrais-Methode kennen, die im Sitzen langsam und achtsam ausgeführt werden. Mit ihrer Hilfe können Koordination und Gleichgewicht verbessert werden.

VORTRAG 12:50 – 13:30

Parkinson und Ernährung

Stefanie Föller,

Diätassistentin, Ernährungsberaterin und Gewichtcoach, Pirmasens



Stefanie Föller ist freiberuflich als Diätassistentin tätig. Seit Beginn 2016 ist sie beim ZAR in KL angestellt. Ursprünglich hat Frau Föller eine kaufmännische Ausbildung gemacht und auch jahrelang in diesem Beruf gearbeitet. Das Thema Ernährung hat sie schon immer sehr interessiert. Ihre berufliche Veränderung begann im Jahr 2010. Zunächst nebenberuflich als Weiterbildung zur Ernährungsberaterin und Gewichtcoach. 2012 - 2015 dann die Vollzeitausbildung zur Diätassistentin an der Uniklinik in Homburg.

Das Thema Ernährung ist und bleibt ein zentraler Bestandteil bei der Therapie von Parkinson. Dabei ist die Beachtung der Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung wesentlich, welche die deutsche Gesellschaft für Ernährung formuliert und empfiehlt. Kombinieren Sie eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost mit einer ausreichenden Aufnahme von Flüssigkeiten und eine Verteilung der Hauptmahlzeiten, sofern keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie bspw. Schluckbeschwerden vorliegen. Nimmt der Parkinson-Betroffene Medikamente ein, so stellt sich zusätzlich die Frage des Zusammenhangs von Speiseplan und Arzneimittelvergabe. Die Ernährung sollte stets ausgewogen und vollwertig sein. Da der Energiebedarf und die verzehrte Speisemenge häufig abnehmen, aber der Nährstoffbedarf gleichbleibt, sind energiearme und gleichzeitig nährstoffreiche Nahrungsmittel und Vollkornprodukte zu bevorzugen. Damit werden viele Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe aufgenommen. Geben Sie den Lebensmitteln die Aufmerksamkeit, die sie verdienen, durch langsames und bewusstes Essen und mit einem abwechslungsreichen Speiseplan für jeden Tag.



VORTRAG 14:00 – 14:40

BAT-Programm (Bewegungsverhaltens-, Ausgleichs- und Trainings-Programm) - auch für Parkinson-Erkrankte wirksam

Olaf Buschikowski,

Berater, Dozent, Trainer, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Dipl. Sportlehrer + MTT-Trainer, Saarlouis

Olaf Buschikowski hatte Sport studiert und war zunächst als Trainer und Medizinischer Trainingstherapeut beruflich tätig. Es folgten mehrere Jahre Beschäftigung bei einer gesetzlichen Krankenkasse in den Bereichen der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Seit 2005 ist er Unternehmer und berät Unternehmer, Führungskräfte und innerbetriebliche Akteure zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Neuronale Erkrankungen, wie z. B. Morbus Parkinson, beeinträchtigen das Nervensystem und nehmen Einfluss auf muskuläre Funktionen, wie z. B. der Bewegungsfähigkeit. Den Bewegungsbeeinträchtigungen bei Parkinson mit geeigneten Maßnahmen nachhaltig entgegenzuwirken, erweist sich als eine besondere Aufgabe. Mit 6 einfach auszuführenden, aber nachhaltig wirkenden Übungen, kann dem entgegengewirkt werden. Welche Übungen das sind, und wie sie ausgeführt werden, das erfahren Sie im angebotenen Workshop.

Hinweis:

Besondere Bekleidung oder Hilfsmittel sind nicht erforderlich. Die Bekleidung sollte allerdings bequem sein und Bewegung zulassen.



VORTRAG 14:50 – 15:30

Eine besondere und zusätzliche Therapieoption zur Behandlung des Morbus Parkinson

Michael Kiszka,

Facharzt für Neurologie, Erfurt

Michael Kiszka ist Facharzt für Neurologie. Er ist seit der Gründung seiner Neurologischen Praxis in Erfurt in der Diagnostik und Therapie des Morbus Parkinson aktiv. Ein besonderes Anliegen seiner Praxis ist das "im Leben bleiben" der Erkrankten und bildet einen der Hauptschwerpunkte seiner Tätigkeit.

Hier dürfen und sollen Sie selbst aktiv werden und trainieren. Eine Vorstellung der Wirkung von Biofeedback zur Reduktion von Stürzen, welche auf dem ersten Blick nicht nach Training aussieht. Damit können Großeltern zusammen mit ihren Enkelkindern sportlich und mit Spaß ihre Koordination verbessern. Mit Spaß trainieren – im Leben bleiben - so geht das.

STADA

STADAPHARM
Caring for People's Health



MEHR KOMFORT UND FLEXIBILITÄT MIT PARKINSON

Rund 400.000 Menschen in Deutschland sind von der Parkinson-Erkrankung betroffen. Für Patienten in jedem Krankheitsstadium sind mittlerweile Formen der Behandlung vorhanden, die die Selbstständigkeit und Flexibilität im Alltag erhalten, Symptome lindern und so das allgemeine Wohlbefinden unterstützen können.

Neue kontinuierliche Pumpentherapie

In Deutschland steht seit Februar 2021 eine neuartige Therapieoption zur Verfügung. Es handelt sich dabei um eine spezielle Gelfor-

mulierung, die mit einer Pumpe durch einen Schlauch direkt in den Dünndarm abgegeben wird. So können die Wirkstoffe über den gesamten Tag gleichmäßig wirken. Die Pumpe selbst ist klein, leicht und leise und kann in verschiedenen Tragemöglichkeiten außen am Körper getragen werden.

Weitere Informationen rund um Parkinson, die Therapie sowie praktische Tipps für den Alltag, Beruf und die Freizeit finden Patienten und Angehörige auf der Webseite parkinson.stada.

STADAPHARM GmbH · Stadastr. 2-18 · 61118 Bad Vilbel · info@stadapharm.de · Telefon: 06101-603-0

Scewo BRO

Elektrorollstuhl.
Die neue Generation.

Träumst Du auch davon, unabhängig und selbstständig zu sein? Auf Augenhöhe ein Gespräch zu führen oder die drei Stufen zum Restaurant mit Leichtigkeit zu bewältigen?

Vereinbare jetzt eine unverbindliche Probefahrt und entdecke die Zukunft der Elektromobilität.

www.scewo.com/probefahrt



QR-Code scannen



scewo

Parkinson WORKSHOP

FREITAG, 24. JUNI 2022



VORTRAG 10:00 – 10:40

**In Bewegung bleiben:
Übungen zum Schmerzen lindern**

Laura Beule & Kevin Linde

Ergotherapeutin & Heilpraktiker PT, BIG-Therapeut,
Neurologische Klinik Sorpesee

Laura Beule und Kevin Linde sind beide in der Neurologischen Klinik am Sorpesee, einem neurologischen Akutkrankenhaus, welches auf Parkinson spezialisiert ist, beschäftigt. Laura Beule arbeitet als Ergotherapeutin und Kevin Linde ist Physiotherapeut, Heilpraktiker (PT), BIG-Therapeut und Manualtherapeut.

In der Ergotherapie werden alltägliche Betätigungsprobleme, die auf neurologische Erkrankungen zurückzuführen sind, behandelt. Vorrangiges Ziel ist dabei immer eine Steigerung der individuellen Lebensqualität sowie die Verbesserung bzw. der Erhalt einer größtmöglichen Selbstständigkeit im Alltag. Auch treten immer häufiger Schmerzzustände des Körpers im Alltag auf. In diesem Workshop geht es vor allem darum, Schmerzen durch Bewegung zu lindern.

Die Physiotherapie befasst sich mit der gezielten Behandlung von physiologischen Funktionsstörungen und Störungen des Bewegungsapparates. Vor allem bei der Manuellen Therapie, werden spezielle Mobilisationstechniken genutzt, um Schmerzen sowie Bewegungsstörungen der Gelenke und der Wirbelsäule zu behandeln.



VORTRAG 10:50 – 11:30

Wie nutze ich Musik? - Möglichkeiten der Musiktherapie bei Parkinson

Iris Palermo,

Musik- & Klangtherapeutin, Fachdozentin für Pilates, Fachlehrerin für
Seniorengymnastik & Seniorentanz Neurologische Klinik Sorpesee

Iris Palermo arbeitet als Musiktherapeutin in der Neurologischen Klinik am Sorpesee, ein neurologisches Akutkrankenhaus, welches auf Parkinson spezialisiert ist.

Musik hat positive Auswirkungen auf das Körpergefühl. Der gezielte Einsatz von Klängen führt zu tiefer Harmonie und Entspannung. Aus diesem Grund wird die Musiktherapie erfolgreich zur Förderung und Wiederherstellung der geistigen und körperlichen Gesundheit genutzt. Bei vielen Patienten sorgt die Musik für eine optimistische Grundhaltung, die sich im Kampf gegen ihre Erkrankung zu einer starken Kraft entwickelt. Die Musiktherapie lässt sich vielfältig gestalten und ganz auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten ausrichten. Es gibt zahlreiche Therapiemöglichkeiten und –ansätze. Das Verklänglichen der Gefühle, die spannungslösende Wirkung der Vibration und Töne des Klangstuhls, aber auch Vieles mehr werden sie hier erleben und kennenlernen dürfen.

VORTRAG 12:00 – 12:40

Amplitudenorientierte Therapie: „LSVT-BIG, die Idee der großen Bewegungen“

Lena Zierke

NEUROBAST, Physiotherapie Mainz



Lena Zierke, (B.Sc.; praktizierende zertifizierte LSVT-BIG-Therapeutin) ist Physiotherapeutin in einer ambulanten Praxis mit dem Schwerpunkt neurologische Rehabilitation und Bewegungsstörungen.

Das Konzept der amplitudenorientierten Therapie (LSVT-BIG) basiert auf den Kernprinzipien:

- Große Bewegungen (Steigerung der Amplitude)
- Förderung der Neuroplastizität und motorisches Lernen
- Fokus auf sensorische Rekalibrierung
- Aufmerksamkeitsstraining für einen nachhaltigen Therapieerfolg

In diesem Workshop werden Grundlagen, Anwendungsweise der LSVT-BIG-Therapie vorgestellt.

VORTRAG 12:50 – 13:30

Mit KARATE gegen Parkinson

Uli Hillebrandt,

Kung- Fu Trainer, Karateka, Bremerhaven



Uli Hillebrandt ist Gesundheits- und Rehabilitationstrainer in der Karate Schule Nippon. Er leitet das Athletiktraining und ist als Kung Fu Meister dort tätig. Weitere Arbeitsbereiche sind Tai-Chi als Sturzprophylaxe auf der Geriatrie im Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide. Hier entstand auch in Zusammenarbeit mit dem Chefarzt Dr. Ackermann der Kontakt zur Parkinson Gruppe in Bremerhaven. Durch eine Studie in Regensburg wurde der Nutzen von Karate im Rahmen einer Parkinson Therapie belegt.

Expertise: Haltung und Bewegung, Sturzprophylaxe, Verbesserung koordinativer Fähigkeiten und der Beweglichkeit

Der Erhalt körperlicher Fähigkeiten wie Motorik, Koordination, Balance, Haltung und Beweglichkeit ist für Parkinson Patienten neben den medikamentösen oder anderen medizinischen Therapieformen wichtig. Ein wichtiger Baustein kann hier ein gezieltes Karatetraining sein.

Parkinson WORKSHOP

FREITAG, 24. JUNI 2022



RAUM 34



VORTRAG 14:00 – 14:40

Keep Moving - Taiji-Therapie bei Morbus Parkinson

Mirko Lorenz,

Taiji-Lehrer, Keep Moving, Berlin

Mirko Lorenz / Inhaber und Entwickler von Keep Moving, TaiChi & Qigong Ausbilder, Präventionstrainer und Bewegungsbotschafter bei Bewegungsstörungen und Parkinson.

Keep Moving ist ein Trainingsprogramm bei Bewegungsstörungen & Parkinson, das sich den Gesundheitsaspekt der Bewegungslehre Taiji und Qigong besonders zunutze macht. Die Übungen werden dabei sehr langsam, achtsam und konzentriert geübt und umfassen ein gelenkschonendes Warming-up, ein Geh-Training und eine Konzentrationsübung im Sitzen. Hinzu kommen Lockerungsübungen und eine kleine theoretische Einführung. Alles ist leicht umsetzbar und auch für den alltäglichen Gebrauch entwickelt. Das Training verbessert dabei das Gleichgewicht, die Körperkontrolle und Motorik sowie die Entspannung und Konzentration.



VORTRAG 14:50 – 15:30

Exemplarische LSVT LOUD Therapie unter Einbeziehung des LSVT Companion

Thomas Brauer,

LSVT Global - Representative, Germany, Mainz

Thomas Brauer ist Lehrlogopäde für den Bereich neurologische Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. 35 Jahre leitete er die Lehranstalt für Logopäden der Universitätsmedizin Mainz und ist Repräsentant von LSVT®-Global in Deutschland. Als zertifizierter LSVT®-LOUD- Therapeut, organisiert er seit 15 Jahren online und in Präsenz Ausbildungs- und Zertifizierungskurse für Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten. Die deutsche Version des LSVT®-Coach entstand unter seiner Leitung an der Lehranstalt für Logopäden in Mainz.

LSVT® LOUD ist der erste Therapieansatz mit Evidenzgrad Level 1 und nachgewiesener Effektivität, der speziell für die Behandlung der Sprech- und Stimmstörung bei Menschen mit Morbus Parkinson entwickelt wurde. In internationalen Studien wurde nachgewiesen, dass selbst zwei Jahre nach der Therapie die Stimm- und Sprechqualität noch besser als vor der Behandlung war. Im Seminar werden Teile der LSVT®-LOUD- Therapie unter Einsatz des Computerprogramms LSVT®-Coach gemeinsam mit einem Betroffenen demonstriert. Der Coach kann zu Hause für die Weiterführung der Therapie eingesetzt werden.

Medtronic

Neue Wege mit einem starken Paar

**JETZT
NEU**

SenSight™ direktionale Elektroden
und Percept™ PC Hirnschrittmacher

Unser neues und einzigartiges System zur Tiefen Hirnstimulation bietet sowohl direktionale Stimulation als auch Hirnsignalmessung und MRT-Aufnahmen* – auch dann, wenn die Therapie eingeschaltet ist.

Weitere Informationen auf
medtronic.de/tiefe-hirnstimulation

* Bedingt MRT-fähig unter Nebenbedingungen,
siehe Gebrauchsanleitung

SenSight™
Erste und einzige direktionale
Elektrode, die gleichzeitig auch
Hirnsignale messen kann

Percept™ PC
Hirnschrittmacher

Parkinson Komplex- Behandlung

Wir bieten:

- Ausreichend Zeit zur medikamentösen Neueinstellung
- Diagnostik und Therapie begleiten der Schluckstörungen
- Parkinsonspezifische Therapien durch speziell geschulte Therapeuten
- Umfassende Erfahrung in der Therapie mit Pumpensystemen
- Diagnostik und Nachsorge bei tiefer Hirnstimulation

SHG-Kliniken Sonnenberg
Sonnenbergstraße 10, D-66119 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/889-2410
sekr.neurologie@sb.shg-kliniken.de



Sowie Angebote zur Nachbetreuung:

- Enge Kooperation mit den zuweisenden Fach- und Hausärzten
- Ambulantes Therapiezentrum
- Videogestütztes Nachsorgeprogramm
- Enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns an!



SHG: Kliniken Sonnenberg



VORTRAG 10:00 – 10:30

Urlaubszeit ist Reisezeit – Reisen mit Hilfsmitteln bei Blasen- und Darmschwäche

Theresa Perl,

Gesundheits- und Krankenpflegerin und Urotherapeutin

Theresa Perl arbeitet als Gesundheits- und Krankenpflegerin und Urotherapeutin bei der Coloplast GmbH.

Neue Eindrücke sammeln und dem Alltag den Rücken kehren – das funktioniert am besten auf Reisen und tut jedem gut. Sie erhalten Tipps, wie Sie mit der Herausforderung Blasen- und Darmschwäche sicher unterwegs sein können, um während der Reise sowie am Reiseziel einen unbeschwerten Urlaub zu verbringen. Wir geben Informationen, was bei der Hilfsmittelversorgung für die individuelle Reiseplanung mit Auto, Bahn, Flugzeug oder Schiff zu beachten ist. Außerdem haben wir bei Interesse ein „Reise-Servicepaket“ für Sie zusammengestellt.



VORTRAG 10:40 – 11:10

Fatigue und Morbus Parkinson

Dipl.-Psychologin Jeannette Overbeck,

Leitende Klinische Neuropsychologin, Neurologische Klinik der Christophorus-Kliniken Dülmen

Diplom Psychologin Jeannette Overbeck arbeitet als leitende Klinische Neuropsychologin in der Neurologischen Klinik der Christophorus-Kliniken Dülmen. Neben weiteren Zusatzqualifikationen (Psychologische Psychotherapeutin, Kardiologische Grundversorgung DGK, Fachpsychologin für Rehabilitation BDP) besitzt sie die Weiterbildungsermächtigung GNP und ist Mitglied im Psychologischen Beirat der dPV. Bevor sie im Jahr 2000 in die Neurologie wechselte, war sie in einer Psychiatrie sowie bei einem Pharmakonzern beschäftigt.

Bei der Fatigue handelt es sich um ein nichtmotorisches Symptom der Parkinsonerkrankung. Ca. ein Drittel der Erkrankten ist von einer Fatigue betroffen. In der Regel findet dieses Symptom weniger Beachtung als andere nicht-motorische Symptome, obwohl es deutliche Auswirkungen auf die Lebensqualität der Patienten hat. Häufig ist die Fatigue mit Depressionen und Schlafstörungen assoziiert. Der Vortrag wird sich mit Ursachen, Symptomatik, Diagnostik und Therapie der Fatigue beschäftigen.

VORTRAG 11:20 – 11:50

Parkinson - Sicher durch den Alltag

Julia Sternheimer-Völcker,

Ergotherapeutin mit eigener Praxis, Lörrach



Julia Sternheimer-Völcker leitet seit 2016 ihre eigene Praxis für Ergotherapie in Lörrach, ist als LSVT BIG Therapeutin ausgebildet, hat eine Ausbildung als Job Coach und ist Buchautorin.

In ihrer Therapeutischen Arbeit sind ihr der intensive Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit den Patientinnen und Patienten sehr wichtig. Durch ebenso dieses konstruktive Setting, ist ihr Ratgeber für betroffene Menschen entstanden. Da unser Gehirn in der Lage ist, bis ins hohe Alter zu lernen, ist Ziel dieses Vortrages aufzuzeigen, wie man das im Alltag nutzen kann. In dem wir Tricks und Übungen in unseren Alltagsablauf einbauen, können wir auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen des täglichen Lebens eingehen. Dies gilt für Arbeiten im Haushalt, ebenso wie die Tätigkeiten im Büro, oder in der Freizeit.

VORTRAG 12:20 – 12:50

Parkinson - aber Recht Sport' lich

Michael Kiszka & Patrick Aue,

Facharzt für Neurologie & Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH),
Fachreferent f. Arbeitsrecht, beide Erfurt



Michael Kiszka und Patrick Aue kommen beide aus Erfurt. Kiszka ist Facharzt für Neurologie. Er ist seit der Gründung seiner Neurologischen Praxis in Erfurt in der Diagnostik und Therapie des Morbus Parkinson aktiv. Ein besonderes Anliegen seiner Praxis ist das "im Leben bleiben" der Erkrankten und bildet einen der Hauptschwerpunkte seiner Tätigkeit.

Patrick Aue ist Diplom- Wirtschaftsjurist (FH), Fachreferent für Arbeitsrecht. Er schult seit 2012 Betriebsräte/innen, Schwerbehindertenvertreter/innen und Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen. Sein Ziel ist es, Menschen mit Handicap die Teilhabe am Leben weiter zu ermöglichen und Perspektiven und Ideen zu bieten

Im Vortrag behandelt werden:

Antrag auf Anerkennung einer Schwerbehinderung / Behinderung, gemäß § 152 SGB IX / Falldarstellungen / Taktische Hinweise. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Leistungen zur Teilhabe an Bildung, Soziale und gesellschaftliche Teilhabe, Unterhaltssichernde Leistungen - Ein Überblick. Parkinson und BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) Mit dem Vortrag sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie der betroffene und erkrankte Mensch, trotz Erkrankung, am Leben weiter teilhaben kann. Hierzu gibt es Wege. Diese müssen jedoch individuell zugeschnitten und gebaut werden. Kiszka und Aue geht es darum mit sportlichen Aktivitäten und allem was Recht ist - in Arbeit, Behinderung und im Sozialen bei Parkinson-Erkrankten. Also eben ums – im Leben bleiben!



VORTRAG 13:00 – 13:30

Parkinson in der Praxis

Dr. Donatus Cyron,

Facharzt für Neurochirurgie mit Neurochirurgischer Praxis, Karlsruhe und Oberarzt in der neurologischen Rehaklinik Waldklinik Dobel SRH

Dr. Donatus Cyron ist in der Rehaklinik SRH Gesundheitszentrum Dobel als Oberarzt angestellt. Dort betreut er Parkinsonpatienten mit Tiefer Hirnstimulation. Zusätzlich ist er Inhaber einer Praxis, die sich ebenfalls mit Parkinson Patienten mit und ohne Tiefe Hirnstimulation beschäftigt.

Der Vortrag richtet sich nicht nur an Patienten mit Tiefer Hirnstimulation. In der Praxis müssen die Vorgaben aus der Wissenschaft so umgesetzt werden, dass die Patienten im täglichen Leben davon profitieren. Dazu gehört das Vereinfachen der Medikation und die Anpassung an die Hirnstimulation, wenn vorhanden. Die Patienten bekommen Tipps an die Hand, die das Leben vereinfachen und die Lebensqualität steigern. Diese sind oft erstaunlich leicht umzusetzen. Die Rolle der Angehörigen ist ein wichtiger Aspekt und wie die Sorgen und Nöte der Patienten beim Arztbesuch zuverlässig und sicher vermittelt werden.



VORTRAG 13:40 – 14:10

Fortgeschrittenes Parkinsonsyndrom – Versorgung mit Pumpentherapie

Friedhelm Chmell,

Parkinson-Fachpfleger Neurologische Klinik – Neurodegeneration, Ambulanz für fortgeschrittenes Parkinsonsyndrom, THS / Pumpentherapie Tübingen

Friedhelm Chmell ist zertifizierter Parkinson-Fachpfleger und arbeitet seit 2003 in der Neurodegeneration am Universitätsklinikum Tübingen. Durch seine jahrelange Erfahrung in der Therapie und Pflege von Parkinsonpatienten verfügt er über eine tiefgründige Expertise. Einige seiner Hauptaufgaben sind Beratung von Betroffenen und Angehörigen, Schulung und Fortbildung von Ärzte- und Pflegepersonal, sowie die Durchführung des „OPaC“ (Online Parkinson-Café).

Je länger ein Mensch an Parkinson erkrankt ist, desto schwieriger gestaltet sich die medikamentöse Therapie. Was tun, wenn die oralen Medikamente nicht mehr ausreichen? Welche Möglichkeiten der Pumpentherapie gibt es und wie sieht das konkret aus? Wir beschäftigen uns mit der Indikation und Ablauf einer Pumpenanlage.

VORTRAG 14:40 – 15:10

Pflege-Tipps bei Morbus Parkinson

Jens Krieger,

Leiter „Die Alltagsbegleiter“, Kaiserslautern



Jens Krieger gründete 2016 „Die Alltagsbegleiter Kaiserslautern“. Das Unternehmen kümmert sich um die im Alltag auftretenden Bedürfnisse von Menschen mit und ohne Pflegegrad, mit und ohne Handicaps sowie auf Entlastung von Familien. Hierbei geht es im speziellen um die Unterstützung im Haushalt, Unterstützung bei Arztbesuchen und Botengängen sowie sämtlichen Entlastungen im täglichen Leben, die nichts mit Pflege zu tun haben. Die Alltagsbegleiter mit Stammhaus in Kaiserslautern haben mittlerweile 7 Standorte in Rheinland-Pfalz und mehr als 25 weitere Standorte bundesweit.

Wer kann oder darf diese Leistungen (Entlastungsleistungen-125 EUR/Monat) nutzen und wie kann er sie einsetzen. Welche Möglichkeiten und finanziellen Möglichkeiten haben die Menschen mit Pflegegrad. Wie bekomme ich den Pflegegrad und was muss ich bei einer Begutachtung beachten. Wir erklären die verschiedenen Möglichkeiten, unterstützen auch bei Anträgen und erklären welche Unterstützung Menschen noch zustehen kann u.a. nach Krankenhausaufenthalten, in der Schwangerschaft usw.

VORTRAG 15:20 – 15:50

Der geriatrische Parkinsonpatient: Eine zunehmende Herausforderung!

Dr. med. Robert Liszka,

Chefarzt der Klinik für Neurologie und Akutgeriatrie,
Marienhaus Klinikum St.Wendel-Ottweiler



Dr. Robert Liszka ist Chefarzt der Klinik für Neurologie und Akutgeriatrie, Marienhaus Klinikum St.Wendel-Ottweiler. Die Klinik für Neurologie im Marienhaus Klinikum St.Wendel-Ottweiler ist Mitglied im Kompetenznetz Parkinson und behandelt stationär und ambulant meist ältere Parkinson Patienten mit typischen geriatrischen Problemen.

Neben dem idiopathischen Parkinson Syndrom sind im Alter v. a. das medikamentös induzierte und das vaskuläre Parkinson-Syndrom relevant. Eine sorgfältige Anamnese, klinisch-neurologische Untersuchung und rationale Zusatzdiagnostik sichern die korrekte differenzialdiagnostische Einordnung. Das multidimensionale geriatrische Assessment erfasst die krankheitsbedingten Fähigkeitsstörungen. Prioritäres Therapieziel im Alter ist der Erhalt der Alltagskompetenz. Die medikamentöse Therapie ist wegen der günstigen Wirkungs-Nebenwirkungs-Bilanz L-Dopa-zentriert. Bei Wirkungsfluktuationen bieten sich Entacapon, Opicapon oder Safinamid an; Dopaminagonisten sind hingegen eher ungeeignet. Rivastigmin ist bei der leicht- bis mittelgradigen Parkinson-Demenz indiziert und verbessert möglicherweise zudem die Gangstabilität. Logopädie, Physio- und Ergotherapie einschließlich des Parkinson-spezifischen Lee Silverman Voice Treatment sind unverzichtbare Komponenten im multiprofessionellen Behandlungskonzept.



VORTRAG 16:00 – 16:30

Die eigene Selbstwahrnehmung von Parkinsonerkrankten

Rike Sonnenschein,

dPV-Bundesbeauftragte Parkinson & Arbeitswelt, Saarlouis

Rike Sonnenschein ist selbst an Parkinson erkrankt. Sie steht noch voll im Berufsleben und ist dPV-Bundesbeauftragte Parkinson & Arbeitswelt.

Schluss mit Bewertungen und Negativen Gedanken - Verharren oder verändern? Die Entscheidung liegt bei DIR! Es geht um die ständige - durch die Erkrankung bedingte - negative Bewertung von Personen und Situationen, die wir intensiv für uns und andere im täglichen Leben vornehmen. Ist das Leben nicht entspannter ohne die selbst gemachten Bewertungen die in der Regel negative Gedanken und Gefühle erzeugen. An Beispielen werden Tipps gegeben, um dem neuen Tag selbstbestimmt, neutral und positiv gestaltend zu begegnen. Die eigene Selbstwahrnehmung von Parkinsonerkrankten - Auswirkungen der persönlichen Eigenwahrnehmung, Bewertung durch Reflexion des Verhaltens und individuelle Hilfestellung des Erkrankten.



Etwa 10%
erkranken
um das
40. Lebensjahr

Von Beginn an im Alltag dabei



Frühzeitig an die subkutane Parkinson-Therapie denken!

D-mine® Pen und Pumpe



www.d-minecare.de

D-mine® Care Patienten-Service
der EVER Pharma GmbH
Oppelner Straße 5
82194 Grobenzell

Tel. +49 8142 42 22 52 -30 | Fax: -31
E-Mail: IDGrobenzell@everpharma.com



DIE GSA EFFEKTIVTHERAPIE

- 5 Tage effektiv bewegen und trainieren in Reutlingen
- in Kooperation mit dem angrenzenden Gesundheitsclub easy sports
- individuelle Abstimmung auf den persönlichen Gesundheitszustand
- Wohlfühl steigern, wieder Freude an der Bewegung finden
- Laufende unabhängige Studie zur Parkinson-Effektivtherapie mit Prof. Dr. Michael Kunz, Hochschule Fresenius

Machen Sie mit!

www.my-parkinson.de



Gesundheitssportakademie

Neue Termine für 2022

25. - 29. April
02. - 06. Mai
30. Mai - 03. Juni
27. Juni - 01. Juli
04. - 08. Juli
25. - 29. Juli
01. - 05. August
22. - 26. August
29. August - 02. September

Beratung / Anmeldung:

Peter Hornung
GSA Koordinator Parkinson
Tel. 0170 - 487 83 94
peter.hornung@gsa.fitness

**GSA Gesundheitssportakademie
Parkinson-Zentrum**

Lembergstr. 9,
72766 Reutlingen



VORTRAG 10:00 – 10:30

Atypische Parkinson-Syndrome

Prof. Dr. Johannes Wöhrle,
Chefarzt Neurologie / Stroke Unit,
Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur, Brüderhaus Koblenz

Prof. Dr. Johannes Wöhrle ist Chefarzt der Neurologie / Stroke Unit des Katholischen Klinikums Koblenz Montabaur im Brüderhaus Koblenz. Seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte umfassen u.a. Bewegungsstörungen wie M. Parkinson, Schlaganfall und klinische Neurophysiologie.“

Atypische Parkinsonsyndrome sind gerade in der Frühphase schwer zu erkennen und dann häufig ein Grund, warum eine leitliniengerechte Parkinsontherapie gar nicht oder nur unzureichend zu klinischer Verbesserung führt. Die Differentialdiagnostik und möglichen Therapieansätze sollen im Vortrag diskutiert werden.



VORTRAG 10:40 – 11:10

Netzwerk Parkinson: Eine Verbesserung der Patientenversorgung

Dr. Wolfgang Fogel,
Oberarzt Neurologie, Uniklinik Heidelberg

Dr. med. Wolfgang Fogel ist seit 2001 Oberarzt an der neurologischen Abteilung der DKD Helios Klinik Wiesbaden tätig. Zuvor war er langjährig als Oberarzt an der neurologischen Uniklinik Heidelberg. Klinischer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Behandlung von Bewegungsstörungen, hier insbesondere von Parkinsonsyndromen und Dystonien. Besondere Expertise im Bereich der Botulinumtoxintherapie und der tiefen Hirnstimulation.

Das Parkinsonsyndrom ist eine komplexe Erkrankung, die der Zusammenarbeit vieler Fachdisziplinen und Berufsgruppen bedarf. Aktuell besteht in Deutschland weiterhin ein Problem der Vernetzung dieser unterschiedlichen Behandler:innen mit daraus resultierenden Reibungsverlusten durch die fehlende Kommunikation und Verknüpfung der verschiedenen Behandlungsmethoden. Mittlerweile wurden in Deutschland an unterschiedlichen Stellen Netzwerke geschaffen, um dieses Problem anzugehen und die Patientenversorgung zu optimieren. Am Beispiel des neu entstandenen Netzwerks „ParkinsonNetz RheinMain+“ soll exemplarisch ein solches Netzwerk mit den damit verbundenen Möglichkeiten vorgestellt werden.

VORTRAG 11:20 – 11:50

Früherkennung von Morbus Parkinson

Dr. Eva Schäffer,

Funktionsoberärztin der Klinik für Neurologie, UKSH Campus Kiel



Dr. Eva Schäffer ist Neurologin am Universitätsklinikum Kiel und leitet dort die Früherkennungs-Ambulanz für Parkinson. Schwerpunkt ihrer Forschung ist die Identifikation neuer Marker, um die Parkinsonerkrankung bereits in ihrer Frühphase, der sogenannten Prodromalphase, zu diagnostizieren. Im Vordergrund steht dabei auch eine Begleitung und Beratung der Patienten, u.a. um frühe Kompensationsmechanismen zu stärken und mögliche Symptome bereits in der Frühphase der Erkrankung zu erkennen und zu therapieren.

In den letzten Jahren wurde gezeigt, dass sich die Parkinsonerkrankung vor der Diagnosestellung schon über Jahre bis Jahrzehnte langsam im Körper ausbreitet. In dieser Früh-Phase der Erkrankung können bereits erste unspezifische Symptome auftreten wie z.B. Hyposmie, REM-Schlaf-Verhaltensstörung oder Obstipation, eine sichere Diagnosestellung ist bislang jedoch noch nicht möglich. Ziel des Vortrages ist es, die Frühphase der Parkinsonerkrankung und die daraus resultierenden Chancen für Forschung und Therapieentwicklung näher zu beleuchten. Dabei werden auch mögliche Subtypen der Erkrankung, die Relevanz von Bewegung und Ernährung, aber auch mögliche ethische Herausforderungen der Früherkennung besprochen.

VORTRAG 12:20 – 12:50

Fahreignung bei Parkinson - Rechte und Pflichten von Arzt und Patient

Prof. Dr. Dirk Woitalla,

Chefarzt der Klinik für Neurologie, Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel, Essen



Prof. Dr. Woitalla ist auf dem Gebiet der neurologischen Bewegungen, der Parkinson-Krankheit und entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems spezialisiert. Er ist seit 2014 Chefarzt der katholischen Kliniken dem Essen-Kupferdreh und seit 2020 ärztlicher Direktor. Er ist Vorstandsmitglied der Parkinson Stiftung und der Deutschen Parkinson Gesellschaft.

Das Führen eines Pkws ermöglicht in unserer Zeit eine unabhängige und individuelle Fortbewegung. Viele Krankheiten aber auch die Einnahme von Medikamenten beeinträchtigen die Fähigkeit bzw. Tüchtigkeit ein Fahrzeug zu führen. Der Gesetzgeber hat klare Vorschriften definiert unter welchen Bedingungen Parkinsonpatienten ein Fahrzeug führen dürfen. Der Vortrag stellt die gesetzlichen Vorgaben vor, informiert über die Einschränkungen auch die sich durch Medikamente ergeben und zeigt Wege auf, wie die Fahrtüchtigkeit geprüft werden kann.



VORTRAG 13:00 – 13:30

Behandlung der motorischen Symptome im Spätstadium und nichtorale Folgetherapien

Dr. med. Sven Thonke,

Chefarzt Klinik für Neurologie, Klinikum Hanau

Dr. med. Sven Thonke ist seit 2015 Chefarzt der Klinik für Neurologie am Klinikum Hanau. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Diagnose und Therapie von Parkinson-Kranken in allen Krankheitsstadien. Am Klinikum Hanau besteht eine Parkinson-Ambulanz sowie eine Spezial-Station für die Behandlung von Parkinson-Patienten.

Die Behandlung von Patienten mit einem idiopathischen Parkinson-Syndrom ist meist über lange Zeit problemlos möglich. Nach einigen Jahren kommt es aber häufig zu Schwankungen der Beweglichkeit und zu motorischen Nebenwirkungen der Therapie, was den kombinierten Einsatz mehrerer Medikamente erforderlich macht. In manchen Fällen kommt man auch damit nicht zu einer befriedigenden Beweglichkeit, sodass Medikamentenpumpen oder die tiefe Hirnstimulation zum Einsatz kommen. Welche Medikamentenkombinationen sind sinnvoll? Welche Patienten kommen für welche Therapie infrage? Hierzu gibt der Vortrag einen Überblick.



VORTRAG 13:40 – 14:10

Einfluss der Erbinformation auf die Entstehung der Parkinson Erkrankung und deren Verlauf

PD Dr. Kathrin Brockmann,

Oberärztin und Leiterin der Parkinson Ambulanz Universitätsklinikum Tübingen

PD Dr. Kathrin Brockmann ist Oberärztin in der Neurologischen Universitätsklinik Tübingen und leitet die Parkinson Ambulanz.

In den letzten Jahrzehnten hat sich unser Verständnis der Parkinsonerkrankung enorm erweitert. Insbesondere durch die Entdeckung erblicher Formen der Erkrankung wurden die zugrunde liegenden Ursachen zunehmend besser verstanden. Darauf basierend können neben der aktuell rein symptomatischen Therapie nun auch erste ursachenspezifische und verlaufsmodifizierende Therapieoptionen angeboten werden. Dabei hat sich gezeigt, dass sich hinter dem Begriff „Parkinsonerkrankung“ einerseits eine Vielzahl verschiedener Ausprägungen und Krankheitsverläufe, andererseits aber auch eine Vielzahl von ursächlichen Mechanismen verbergen. Für ursachenfokussierte Therapieansätze ist somit eine Patientenstratifizierung in Abhängigkeit der primär ursächlich zugrundeliegenden Mechanismen erforderlich.

VORTRAG 14:40 – 15:10

Kognitive Störungen bei Morbus Parkinson

Prof. Dr. med. Matthias Maschke,

Chefarzt Neurologie, Neurophysiologie und neurologische Frührehabilitation,
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Trier



Prof. Dr. Matthias Maschke ist Chefarzt der Abteilung für Neurologie und Neurophysiologie am Brüderkrankehaus Trier, Campus Trier der Universitätsmedizin Mainz. Forschung zu Morbus Parkinson und Bewegungsstörungen bereits am Universitätsklinikum Essen sowie der University of Minnesota in Minneapolis, USA. Aktuell u.a. spezialisiert auf die Therapie von Patienten/innen mit Morbus Parkinson sowie verwandten Erkrankungen und Indikationsstellung und neurologische Betreuung für die tiefe Hirnstimulation.

Kognitive Störungen sind bei Menschen mit Parkinsonerkrankung nicht selten und im Verlauf der Erkrankung häufig zunehmend. Dabei spielen zu Beginn Beeinträchtigungen beim Planen und Handeln (so genannte Exekutivfunktionsstörungen) eine größere Rolle, später auch Merkfähigkeits- und Orientierungsstörungen. Wichtig ist, dass es für die Einschränkung kognitiver Funktionen spezifische nicht-medikamentöse und medikamentöse Therapieverfahren gibt. Zudem können auch Medikamente zur Entwicklung kognitiver Einschränkungen beitragen.

VORTRAG 15:20 – 15:50

Medical Cannabis bei Morbus Parkinson

Dr. med. Thomas Vaterrodt,

Chefarzt Klinik für Neurologie, SHG-Kliniken Sonnenberg, Saarbrücken



Dr. Thomas Vaterrodt ist Chefarzt der Neurologie Sonnenberg Saarbrücken und Mitglied im Beirat der DPV. Die Kliniken Sonnenberg betreuen seit vielen Jahren Parkinson Patienten im Rahmen der Parkinsonkomplexbehandlung.

Seit 2017 ist es möglich Cannabis zu medizinischen Zwecken ärztlich zu verordnen. Seit 2018 stellen wir auch Patienten im klinischen Setting auf diese Therapie ein. Im Vortrag wird auf die Therapie unter besonderer Berücksichtigung von Parkinsonsymptomen eingegangen. Hierbei wird auch auf die Antragsstellung, die Studienlage und die Grenzen der Cannabistherapie hingewiesen.



VORTRAG 16:00 – 16:30

Botulinumbehandlung bei MP – wann ist es sinnvoll oder vielversprechend

Prof. Dr. med. Wolfgang Jost,
Chefarzt an der Parkinson-Klinik Wolfach

Nach seiner Facharztausbildung und Habilitation an der Universität Homburg/Saar übernahm Prof. Dr. Wolfgang Jost 1995 die Leitung der Neurologie an der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden. Seit 2013 ist er Chefarzt der Parkinson-Klinik Ortenau in Wolfach. Er war und ist im Vorstand verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften, hat über 300 wissenschaftliche Artikel und mehr als 10 Bücher publiziert, v.a. zur Diagnostik und Therapie des Parkinson-Syndroms sowie zu Botulinumtoxin.

Mittlerweile liegen viele Zulassungen für den Einsatz von Botulinumtoxin vor, die stellenweise auch oder gerade für Parkinson-Patienten interessant und hilfreich sein können. Krankheiten oder Symptome bei denen eine Zulassung vorliegt und die gehäuft beim Parkinson-Syndrom auftreten sind die Zervikale Dystonie (Torticollis) und der Blepharospasmus. Symptome die häufig beim Parkinson-Syndrom auftreten und bei denen auch eine spezielle Zulassung besteht, sind eine neurogene Blase und Speichelfluss. Der Speichelfluss ist die erste zugelassene Indikation speziell beim Parkinson-Syndrom. Eingesetzt wird Botulinumtoxin hierbei seit 20 Jahren. Jetzt liegt auch eine Zulassung und damit Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse vor. Die Wirkung ist sehr gut und der Speichelfluss kann über 3 Monate gut gehemmt werden.





WERBEARTIKEL MIT IHREM LOGO? BEI UNS SIND SIE RICHTIG!



SCAN MICH!



schrema GmbH & Co. KG · Petersburg 53 · 35075 Gladenbach · Telefon: 06462 91430-0 · Fax: 06462 91430-29 · info@schrema.de · www.schrema.de

ANK

Sanitätshaus +
Orthopädietechnik GmbH



- » Moderner Prothesenbau
- » Einlagen (computergefräst, Sport, Diabetiker)
- » Brustprothesenversorgung
- » Kompressionsstrumpfversorgung
- » Bandagen
- » Orthopädische Maßschuhe
- » Bequemschuhe
- » Alltags- und Greifhilfen
- » Gehhilfen
- » Rehathechnik
- » Medizintechnik
- » Krankenpflegeartikel
- » Aufsaugende und ableitende Inkontinenzprodukte



Kaiserslautern

- Königstr. 129
Tel. 0631/201033
- Pirmasenser Str. 7-9
Tel. 0631/8929201
- Brüsseler Str. 7
Tel. 0631/20103-90
- Reha Team
Merkurstr. 46
Tel. 0631/20103-70

Kusel

- Bahnhofstr. 52
Tel. 06381/99099

Landstuhl

- Kaiserstr. 36
Tel. 06371/9187-10

Idar-Oberstein

- Vollmersbachstr. 90
Tel. 06781/5632-33

Immer erreichbar unter

E-Mail: info@ank-sanitaetshaus.de · www.ank-sanitaetshaus.de

Parkinson

WORKSHOP

SAMSTAG, 25. JUNI 2022



VORTRAG 10:00 – 10:40

Mit KARATE gegen Parkinson

Uli Hillebrandt,
Kung- Fu Trainer, Karateka, Bremerhaven

Uli Hillebrandt ist Gesundheits- und Rehabilitationstrainer in der Karate Schule Nippon. Er leitet das Athletiktraining und ist als Kung Fu Meister dort tätig. Weitere Arbeitsbereiche sind Tai-Chi als Sturzprophylaxe auf der Geriatrie im Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide. Hier entstand auch in Zusammenarbeit mit dem Chefarzt Dr. Ackermann der Kontakt zur Parkinson Gruppe in Bremerhaven. Durch eine Studie in Regensburg wurde der Nutzen von Karate im Rahmen einer Parkinson Therapie belegt.

Expertise: Haltung und Bewegung, Sturzprophylaxe, Verbesserung koordinativer Fähigkeiten und der Beweglichkeit

Der Erhalt körperlicher Fähigkeiten wie Motorik, Koordination, Balance, Haltung und Beweglichkeit ist für Parkinson Patienten neben den medikamentösen oder anderen medizinischen Therapieformen wichtig. Ein wichtiger Baustein kann hier ein gezieltes Karatetraining sein.



VORTRAG 10:50 – 11:30

Schlafstörungen bei Morbus Parkinson

Nadine Kleen,
Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und zertifizierte Parkinson-Nurse,
Neurologische Klinik der Christophorus-Kliniken Dülmen

Nadine Kleen ist examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und zertifizierte Parkinson-/ MS-Nurse. Seit Herbst 2019 besitzt sie auch noch die Zusatzqualifikation Kontinenz-Fachkraft. 1999 begann sie mit ihrer Tätigkeit in der neurologischen Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses in Münster-Hiltrup und seit 2010 arbeitet sie in der Neurologie der Christophorus-Kliniken Dülmen mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Betreuung und Beratung von Parkinson- und MS-Patienten.

Schlecht einschlafen, nicht durchschlafen oder sich am nächsten Tag nicht ausgeruht bzw. fit zu fühlen, hat jeden von uns schon einmal ereilt. Bei kurzfristigen Schlafstörungen, die für wenige Tage auftreten, besonders in bestimmten belastenden Situationen oder während akuter körperlicher Erkrankung, sind vollkommen harmlos. Schlafstörungen, die allerdings langfristig andauern, bedürfen einer ausführlichen Klärung der Ursachen. Im Allgemeinen geht man davon aus, dass mindestens 10% der Gesamtbevölkerung in Deutschland unter Schlafproblemen leidet. Die Zahl der betroffenen Parkinson-Patienten liegt in diesem Bereich deutlich darüber. Dieser Workshop soll dazu beitragen, ihre jetzigen Schlafgewohnheiten zu überdenken und Impulse für neue Schlafrituale mitzunehmen.

VORTRAG 12:00 – 12:40

Ich mach mir einen Plan

Julia Sternheimer-Völcker,

Ergotherapeutin mit eigener Praxis, Lörrach



Julia Sternheimer-Völcker leitet seit 2016 Ihre eigene Praxis für Ergotherapie in Lörrach, ist als LSVT BIG Therapeutin ausgebildet, hat eine Ausbildung als Job Coach und ist Buchautorin.

In dem Workshop möchte Fr. Sternheimer-Völcker einen Leitfaden durch den individuellen Alltag erarbeiten, und damit den Alltag zu einem einzigen Trainings-Center machen. Hierzu kann Ihre Vorlage für einen Wochenplan individuell erarbeitet werden, bei denen die Aufgaben in einzelne Tagesabschnitte enthalten sind.

VORTRAG 12:50 – 13:30

Keep Moving - Taiji-Therapie bei Morbus Parkinson

Mirko Lorenz,

Taiji-Lehrer, Keep Moving, Berlin



Mirko Lorenz / Inhaber und Entwickler von Keep Moving, TaiChi & Qigong Ausbilder, Präventionstrainer und Bewegungsbotschafter bei Bewegungsstörungen und Parkinson.

Keep Moving ist ein Trainingsprogramm bei Bewegungsstörungen & Parkinson, dass sich den Gesundheitsaspekt der Bewegungslehre Taiji und Qigong besonders zunutze macht. Die Übungen werden dabei sehr langsam, achtsam und konzentriert geübt und umfassen ein gelenkschonendes Warming-up, ein Geh-Training und eine Konzentrationsübung im Sitzen. Hinzu kommen Lockerungsübungen und eine kleine theoretische Einführung. Alles ist leicht umsetzbar und auch für den alltäglichen Gebrauch entwickelt. Das Training verbessert dabei das Gleichgewicht, die Körperkontrolle und Motorik sowie die Entspannung und Konzentration.





VORTRAG 14:00 – 14:40

Blockaden lösen und Entspannen mit Planetenklangschalen bei Morbus Parkinson

Sylvia Greiner,

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Klang und Ton Studio, Kaiserslautern

Sylvia Greiner ist ausgebildete Heilpraktikerin für Psychotherapie, Klangschalen-Therapeutin und Entspannungstrainerin mit eigenem Studio. Sie ist Mitglied im Verband Freier Psychotherapeuten, Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologischer Berater e.V.

Planeten-Klangschalen haben eine harmonisierende Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Sie ermöglichen dem Menschen schnell und sanft zu seiner inneren Kraftquelle zu gelangen, den Blick nach innen zu richten, sich vollkommen zu entspannen und loszulassen. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert und die Lebensfreude gesteigert. Die Schwingungen der Klangschalen übertragen sich in die Körperzellen, so dass sie in allen Heilungsprozessen unterstützend wirken. Sie werden unter anderem eine geführte Klang-Meditation erleben, bei der ich gezielt mit tibetischen Planeten-Klangschalen arbeite. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie die innere Mobilisation Ihres Körpers und Ihrer Psyche.



VORTRAG 14:50 – 15:30

Wichtige Aspekte, bei der Parkinson-Bewegungstherapie

Peter Hornung,

Physiotherapeut, Sportphysiotherapeut, GSA Gesundheitsakademie, Reutlingen

Peter Hornung ist von Beruf Fachsportlehrer Sportphysiotherapeut Präventions- und Gesundheitstrainer. Hornung therapiert seit über 20 Jahren Parkinsonerkrankte und blickt hierbei auf über 3000 von ihm betreute Patienten zurück. Parkinsonerkrankten Menschen zu helfen ist seine große Leidenschaft.

Im Workshop werde ich auf wichtige Punkte eingehen, die in der Bewegungstherapie unbedingt berücksichtigt werden müssen, damit sich die Patienten erfolgreich selbst therapieren können.

with

www.parkinson-check.de

Wirkt Ihre orale Parkinson-Therapie noch zufriedenstellend?

Machen Sie den **PARKINSON-CHECK** auf www.parkinson-check.de

Besprechen Sie mit Ihrem Neurologen anhand der Ergebnisse Ihres Fragebogens, wie gut Ihre orale Parkinson-Therapie noch wirkt.



AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Mainzer Straße 81 | 65189 Wiesbaden

www.abbvie-care.de/parkinson

abbvie
care with you

Die Alltagsbegleiter

IHR WOHLBEFINDEN LIEGT UNS AM HERZEN

Wir helfen älteren und pflegebedürftigen Menschen dabei, den Alltag zu meistern.

- Unterstützung im Haushalt
- Einkaufen
- Arztbesuche
- Gemeinsame Aktivitäten
- Zubereitung von Mahlzeiten
- Haushaltsunterstützung bei Krankheit oder OP

Erleichterung für Ihren Alltag.
Entlastung für pflegende Angehörige.

Erstattungsfähig ab Pflegegrad 1.
Jetzt Entlastungsbetrag nutzen!



Pflegeberatung nach
§37 SGB XI

DIE ALLTAGSBEGLEITER IN IHRER NÄHE

7 x in Rheinland-Pfalz und Ihrer Nähe –
mehr unter +49 (0) 631 37 09 94 22

Und an weiteren mehr als 20 Standorten bundesweit
www.diealltagsbegleiter.de



Parkinson WORKSHOP

SAMSTAG, 25. JUNI 2022



VORTRAG 10:00 – 10:40

Moderne Physiotherapie bei Parkinson

Philip Hielbig,

Leitung Neurologie Therapiezentrum Heidelberg

Philip Hielbig ist staatsexaminierter Physiotherapeut und freiberuflicher Dozent im Bereich neurologische Trainingstherapie. Er ist Mitinitiator des Parkinson Netzwerk Rhein Neckar, welches seit Dezember 2017 besteht und leitet die Neurologie im Therapiezentrum Heidelberg seit 2018. Seit Mai 2019 ist er Mitglied der Arbeitsgruppe „Netzwerke & Versorgung“ der Deutschen Parkinson Gesellschaft.

Im heutigen Workshop wird es um mögliche Strategien gehen, die beim Thema „Freezing of Gait“ helfen können. Welche Übungen und physiotherapeutische Anwendungen helfen können, sich wieder größer und schneller im Alltag zu bewegen werden ebenfalls vorgestellt und gemeinsam praktisch durchgeführt.



VORTRAG 10:50 – 11:30

Schreibtraining bei Parkinson

Wiebke Sporrer,

Leitung Ergotherapie (MSc Neurorehabilitation), Schön Klinik München Schwabing

Wiebke Sporrer ist Ergotherapeutin und schloss 2016 ihren Master of Science in Neurorehabilitation ab. Seit 2017 leitet sie die Abteilung Ergotherapie an der Schön Klinik München Schwabing.

Die Beeinträchtigung der Handschrift stellt ein häufig auftretendes Symptom im Krankheitsverlauf von Parkinson-Syndromen dar. Oftmals sind automatische Schreibbewegungen erschwert sowie Veränderungen der Schriftgröße, Schreibgeschwindigkeit und Schreibflüssigkeit erkennbar. Auf eine Verbesserung schreibmotorischer Leistungen im klinischen Alltag zielt ergotherapeutisches Schreibtraining anhand Erprobung verschiedener Strategien sowie Hilfsmitteln. Das Schreibtraining kann dabei auf eine Verbesserung des Schreibens mit der Hand (größer, schneller schreiben) sowie auf einzelne schwierige Sequenzen z.B. Formulare ausfüllen oder die Unterschrift leisten ausgerichtet sein. Ziel des Workshops ist es, einen kurzen Überblick über mögliche Strategien beim Schreiben zu geben und diese direkt in der Praxis anzuwenden.

VORTRAG 12:00 – 12:40

Parkinson Companion

Prof. Dr. med. Christina Haubrich,

Neuro Praxis Düsseldorf, Reichststraße 59, 40217 Düsseldorf & Neurologie,
Universitätsklinik Aachen



Professor Dr. med. Christina Haubrich ist Fachärztin für Neurologie in der Neuro Praxis Düsseldorf mit spezieller Expertise in der Diagnostik und Therapie neurovegetativer Störungen. Bereits während ihrer Tätigkeit an der Universitätsklinik Aachen hat sie eine Ambulanz für Diagnostik und Behandlung neurovegetativer Störungen eingerichtet und erfolgreich etabliert. Frau Prof. Haubrich koordinierte das medizinisch-ingenieurwissenschaftliche Verbund-Projekt ParkinsonCompanion an der Universität Aachen, welches von 2017 bis 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde mit dem Ziel eines mobilen Begleiters für Parkinson-Patienten zur Diagnostik des Schlafes, der Herz-Kreislaufregulation und Erfassung von Störungen wie zum Beispiel der Verdauung, Blasenfunktion, Gedächtnis.

Wir wissen seit langem, dass es sich nicht nur um eine Bewegungsstörung handelt. Früh im Verlauf der Parkinsonerkrankung verändern sich Schlaf; Herz-Kreislaufregulation und weitere Körperfunktionen. Für die Erfassung dieser Beschwerden bleibt in der Arztpraxis bisher keine Zeit. PCompanion ist das erste häusliche Monitoringsystem zur Erfassung der parkinson-spezifischen Schlafstörung und Störung der Herz-Kreislaufregulation. Pcompanion unterstützt die Frühdiagnostik und Therapieplanung.

VORTRAG 12:50 – 13:30

Entspannung und Beweglichkeit mit Feldenkrais

Beate Link,

Feldenkrais-Lehrerin mit eigener Praxis, Pirmasens



Beate Link ist Feldenkrais-Pädagogin FVD mit eigener Praxis in Pirmasens.

In diesem Workshop lernen Sie einfache Bewegungsübungen aus der Feldenkrais-Methode kennen, die im Sitzen langsam und achtsam ausgeführt werden. Sie können die Beweglichkeit verbessern und zu körperlicher, wie auch psychischer Entspannung beitragen.

Parkinson WORKSHOP

SAMSTAG, 25. JUNI 2022



VORTRAG 14:00 – 14:40

**Mit Musik geht Vieles besser....
mit Stimme und Rhythmus in Bewegung bleiben!**

Christine Kukula,

Musiktherapeutin DMtG, Heilpraktikerin eingeschränkt auf den Bereich Psychotherapie (HPG), Diplom Sozialpädagogin, Saarbrücken

Christine Kukula ist Diplom Sozialpädagogin, Musiktherapeutin DMtG zertifiziert, Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie und Entspannungstrainerin mit eigener Praxis in Saarbrücken. Neben der musikpsychtherapeutischen Arbeit gibt sie ihr langjähriges Wissen und ihre Erfahrung als Musiktherapeutin, Chorleiterin und Körpermusikerin über die Wirkung des Singens und des Rhythmus auf Körper und Seele gerne in Vorträgen und Workshops weiter. Menschen zum musikalischen Spiel und zum Singen zu ermutigen ist das Herzstück ihrer Arbeit mit Gruppen.

Lernen Sie die Wirkung von Musik einmal auf andere Weise kennen! Die Fähigkeit uns stimmlich zu äußern ist uns von klein aufgegeben. Singen aktiviert die unterschiedlichsten Areale im Gehirn. Stressabbauende Hormone werden dabei freigesetzt. Rhythmus unterstützt motorische Bewegung. Entspannung und Aktivierung finden gleichermaßen statt. Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen werden gestärkt. Singen und das Spiel mit Rhythmus und Bewegung in Gemeinschaft kann dem Fortschreiten von Einschränkungen entgegenwirken und Wohlbefinden sowie Lebensqualität fördern. Der Workshop lädt dazu ein, dabei zu sein, zuzuhören, mitzumachen. Freude, Spaß und Gemeinschaftsgefühl sind mögliche Nebenwirkungen.



VORTRAG 14:50 – 15:30

Du solltest nicht mehr Autofahren: Informationen zur Fahrtauglichkeit

Dipl.-Psychologe Thomas Hertkorn,

Klinischer Neuropsychologe GNP, Psychotherapeut (HPG), Fachpsychologe für Verkehrspsychologie bdp, Leiter Fahrkompetenzzentrum, Leiter Abteilung Psychologie/Neuropsychologie, m&i Fachklinik Ichenhausen



Thomas Hertkorn ist Diplompsychologe, Klinischer Neuropsychologe und Fachpsychologe für Verkehrspsychologie an der Fachklinik Ichenhausen. Er arbeitet seit knapp 30 Jahren in der Klinik und seit 15 Jahren in der Funktion es Abteilungsleiters. Seit ca. 5 Jahren betreibt er auch ein spezielles Fahrkompetenzzentrum in der Klinik und hat sich auf das Thema Fahreignung bei neurologischen Erkrankungen spezialisiert. Die Klinik geht hier neue Wege und setzt neben den gängigen PC gestützten Verfahren verstärkt auf praktische Fahrproben und den Einsatz von Fahr simulatoren zur Überprüfung der Fahreignung.

Im Workshop werden die aktuellen gesetzlichen Grundlagen kurz dargestellt. Schwerpunkt des Workshops ist die Darstellung der aktuellen Möglichkeiten der Fahreignungsüberprüfung unter dem Gesichtspunkt der gültigen Begutachtungsleitlinien. Das Thema Fahrproben wird eingehend erörtert und auch die Möglichkeiten der bedingten Fahreignung bzw. der Fahrzeugadaptation thematisiert. Es werden zusätzlich praktische Tipps zum Mobilitätserhalt und zur Nutzung von sogenannten Assistenzsystemen vermittelt. Ergänzend gibt es Hinweise zum richtigen Umgang mit Behörden und Verhalten bei Auforderung von Fahrerlaubnisbehörden zur Vorlage eines Fahreignungsgutachtens.

Bial

Keeping life
in mind.



INFORMATIONEN ZU DEN PARKINSON TAGEN

Veranstalter & Organisation

Deutsche Parkinson Vereinigung e. V.
Landesgruppe Rheinland-Pfalz / Saarland
c/o Wilfried Scholl (Landesbeauftragter)
Gartenstraße 11
67699 Schneckenhausen

Telefon: 06301 - 31759
parkinson@dpv-rlp.de
www.parkinsontage.de

Veranstaltungsort

Best Western Hotel
St.-Quentin-Ring 1
67663 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3613860

Allgemeines

Veranstaltungszeiten
Freitag, den 24. Juni 2022 und Samstag, den 25. Juni 2022 jeweils von 9.45 - 16.30 Uhr.

Vorträge und Workshops

Die Vorträge und Workshops finden während der Veranstaltung in den Räumen Cube 5 und Cube 6 (Vorträge) und Cube 7 und Cube 34 (Workshops) statt.

Fachausstellung

Die Fachausstellung findet während der beiden Veranstaltungstage im Untergeschoss des Best Western Hotels im TTZ in den Räumen Cube 8 – 12 statt.

Foto-Wanderausstellung

Die Foto-Wanderausstellung „Jetzt erst recht! Parkinson – eine Krankheit, mit der man alt werden kann“, ist während der beiden Veranstaltungstage im Erdgeschoss des Best Western Hotels in Cube 1 zu besichtigen.

Kaffeepausen und Mittagsversorgung

Allen Besuchern der Südwestdeutschen Parkinsontage wird während der Veranstaltung – also auch außerhalb der Pausen - im Restaurant des Best Western Hotels ein Imbiss und Getränke auf Selbstzahler-Basis angeboten. Zudem stehen Mineralwasser, Kaffee und Tee zur Verfügung.



KOSTENLOS ANMELDEN

TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND HINWEISE

Teilnahmebedingungen

Um uns selbst, unsere Teilnehmer und auch andere Hotelgäste zu schützen, bitten wir darum die **2G-Regelung** (vollständig geimpft oder genesen) bei der Anmeldung zu beachten. Vor Ort sind außerdem die Hygienemaßnahmen des Best Western Hotels einzuhalten!

Anmeldung

Eine vorherige Online-Anmeldung ist unbedingt erforderlich und nur in Verbindung mit einer E-Mail-Adresse möglich. Wegen des zu erwartenden Besucherandrangs bitten wir um rechtzeitige Anreise. Der Eintritt ist an beiden Veranstaltungstagen frei. Spenden sind gerne willkommen.

Sollte die Veranstaltung aus irgendwelchen Gründen nicht vor Ort als Präsenzveranstaltung möglich sein, werden wir versuchen diese in digitaler/virtueller Form und in irgendeiner Weise als Zoom-Veranstaltung zu präsentieren.

Anmeldung: www.parkinsonstage.de/swd-pt-2022



KOSTENLOS
ANMELDEN
EINFACH
QR-CODE
SCANNEN

Hinweise

Datenschutz

Wir verwenden Ihre Daten gemäß DSGVO zur Durchführung dieser Veranstaltung. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten finden Sie unter: www.parkinson-vereinigung.de/datenschutz.html

Haftung

Der Veranstalter haftet nicht für Verluste, Unfälle oder Schaden an Personen oder Objekten, egal, welcher Ursache. Teilnehmer und Begleitpersonen besuchen die Veranstaltung auf eigenes Risiko und Verantwortung. Der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass er dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Veranstaltung durch unvorhergesehene politische, klimatische oder wirtschaftliche Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird sowie wenn Programmänderungen wegen Absagen von Referenten usw. erfolgen müssen. Trotz sorgfältiger Planung ist eine Vollbelegung der Veranstaltungsräume nicht auszuschließen. Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht. Mit seiner Anmeldung erkennt der Teilnehmer diesen Vorbehalt an.

Foto und Videoaufzeichnung

Während der Veranstaltung werden Foto- und Videoaufzeichnungen zur Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters gemacht. Vorträge werden ganz oder teilweise aufgezeichnet. Es werden nur Vorträge veröffentlicht, für die eine Zustimmung des Referenten vorliegt. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung nehmen Sie dies zur Kenntnis und erklären sich damit einverstanden.

ANREISE

Best Western Hotel,
St.-Quentin-Ring 1
67663 Kaiserslautern

Anreise mit dem PKW

A6 aus Richtung Osten:

Ausfahrt 16b Kaiserslautern-Centrum - Mainzer Str. - links abbiegen auf Donnerbergstr. - rechts abbiegen auf Entersweilerstr./B37 - weiter auf B37 - links abbiegen auf Kantstr. - abbiegen auf St.-Quentin-Ring - das Best Western Hotel Kaiserslautern befindet sich auf der linken Seite.

A6 aus Richtung Westen:

Ausfahrt 15 Kaiserslautern-West - B270 Richtung Kaiserslautern-West/Lauterecken/Opel - weiter auf B270 Richtung Waldfischbach/Kaiserslautern - auf Pariser Str./B37 über Auffahrt Centrum - leicht links abbiegen auf B37 - Kreisverkehr 2.Ausfahrt (Kohlenhofstr.) nehmen - rechts abbiegen auf Kantstr. - links abbiegen auf St.-Quentin-Ring - das Best Western Hotel Kaiserslautern befindet sich auf der linken Seite.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof Kaiserslautern mit der Linie 102 Richtung Betzenberg/Voltairestr. - Haltestelle Betzenberg/Voltairestr. - 50 m Fußweg zum Best Western Hotel Kaiserslautern.



ÜBERSICHTPLAN

ERDGESCHOSS / UNTERGESCHOSS



Wir danken unseren
Partnern und Sponsoren
für die freundliche
Unterstützung.



Platin Sponsor



Gold Sponsor



Silber Sponsor



Bronze Sponsor



Bronze Sponsor

LEWETEX

LICHER.MT
MEDICAL THERAPY GMBH

Medtronic
Engineering the extraordinary

SHG: Kliniken Sonnenberg

Sparkasse
Kaiserslautern

STADA
STADAPHARM

Kupfer Sponsor

Coloplast

GE Healthcare



PASSAUER WOLF
Medizin fürs Leben



NEURAX
FOUNDATION®

Qvent

Roche

Zambon

SCHON MAL DARAN GEDACHT?



SELBSTHILFE BIETET ZUVERSICHT, WISSEN & GEMEINSCHAFT

Wir möchten Sie kennenlernen!

Auf unseren Webseiten finden Sie weitere Informationen
zum Thema Parkinson sowie die Kontaktpersonen der
Regionalgruppen vor Ort in Rheinland-Pfalz:



Deutsche Parkinson
Vereinigung e.V.

www.dpv-rlp.de



Junge Parkinsonkranke
Rheinland-Pfalz

www.jupa-rlp.de

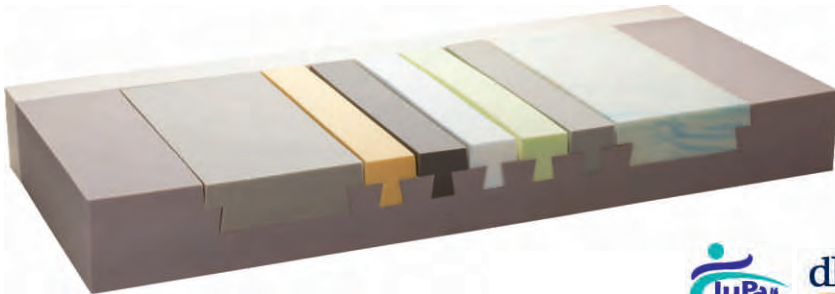


Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.
Landesgruppe Rheinland-Pfalz
Wilfried Scholl

Tel.: 06301-31759
parkinson@dpv-rlp.de

LEWETEX

Parkinson Matratze



LEWETEX Baumeister für Schlaf- und Regenerationssysteme ist ein „Start-Up“-Unternehmen aus Deutschland. Nach vierjähriger Entwicklungszeit werden nun bei **LEWETEX** patentierte Matratzen gefertigt, die dank innovativer Digitaltechnik, verbunden mit wissenschaftlichen und medizinischen Forschungsergebnissen, eine Besonderheit im Markt für Matratzen bieten. Somit ist es heute möglich, für jeden einzelnen Parkinson-Patienten, in allen Altersklassen, ein ganz individuelles Schlafsystem zum besseren Ein- und Ausstieg, zur Entlastung von Bandscheiben, Muskeln und Bändern zu fertigen. Testen Sie unser Produkt 30 Tage kostenlos.





ICH BIN HELMUT

... UND DANK
MEINER JETZIGEN
BEHANDLUNG
KANN ICH WIEDER
NÄHE ZULASSEN –
**OHNE VERMEHRTEN
SPEICHELFLUSS.**

Helmut (79), Parkinson-Patient
mit **Sialorrhoe**

Leiden auch Sie an
vermehrtem Speichelfluss?
Sprechen Sie Ihren Arzt an.
Weitere Informationen unter
www.speichelfluss.info



THERAPEUTICS



Boston
Scientific

Advancing science for life™



TIEFE
HIRNSTIMULATION BEI
BEWEGUNGSSTÖRUNGEN

Eine Behandlungsoption – 96%
der Patienten würde sich wieder
operieren lassen!¹

www.tiefehirnstimulation-info.de

1. Knoop et al. Bridging the gap in patient education for DBS surgery for Parkinson's disease. Parkinson's Disease. 2017. 2017: 1-6.

Alle Marken- und Urheberrechte gehören den entsprechenden Rechteinhabern. VORSICHT: Diese Produkte dürfen nur durch oder im Auftrag eines Arztes erworben werden. Indikationen, Kontraindikationen, Warnungen und Anleitungen zur Benutzung sind der dem Produkt beigegebenen Gebrauchsanweisung zu entnehmen. Informationen nur für die Verwendung in Ländern mit gültigen Produktregistrierungen bei den zuständigen Gesundheitsbehörden. Nicht für die Verteilung in Frankreich bestimmt.

WARUM SIE DIE 6. SÜDWESTDEUTSCHE PARKINSONTAGE 2022 BESUCHEN SOLLTEN:

Die **6. Südwestdeutschen Parkinsontage** bieten Ihnen als Besucher:

- + An zwei Tagen einen gebündelten Überblick über Behandlung und Therapie von Morbus Parkinson.
- + Einen persönlichen Kontakt zu Menschen mit Parkinson, Angehörigen, Ärzten und Therapeuten.
- + Eine Plattform zur Aufklärung über das Krankheitsbild Morbus Parkinson. Nutzen Sie die Chance und informieren Sie sich in den zahlreichen Workshops und Fachvorträgen.
- + Einen Treffpunkt in familiärer Atmosphäre, Austausch mit Gleichgesinnten, Freunden und Bekannten.
- + Umfassende und kompetente Beratung und Unterstützung durch zahlreiche Aussteller, Ärzte, Therapeuten und Mitgliedern der Selbsthilfe.

Sie sind selbst von Parkinson betroffen oder kennen jemanden?

Dann Besuchen Sie uns von **Freitag, den 24. Juni 2022 bis Samstag, den 25. Juni 2022.**

Melden Sie sich jetzt kostenlos an!

www.parkinsontage.de/swd-pt-2022



KOSTENLOS
ANMELDEN
EINFACH
QR-CODE
SCANNEN

DIE 6. SÜDWESTDEUTSCHEN PARKINSONTAGE IN ZAHLEN

